



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung
des Prüfungsjahrgangs 2015

FAKULTÄT FÜR BIOLOGIE UND PSYCHOLOGIE

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2	5.1.2 Tätigkeitsfelder und Arbeitsvertragsformen	21
1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse für den Fachbereich Biologie	3	5.1.3 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit	22
1.2 Repräsentativität der Befragungsergebnisse für den Fachbereich Psychologie	5	5.1.4 Monatliches Bruttoeinkommen	23
1.3 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer	7	5.1.5 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung	24
2. Inhalte der Befragung	8	5.1.6 Regionale Mobilität	25
3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Biologie und Psychologie	9	5.1.7 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung	26
4. Studium an der Universität Göttingen	11	5.1.8 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf	27
4.1 Zufriedenheit im Studium	12	5.2 Hochschulwechsel: weiteres Studium oder Promotion	28
4.2 Studienstruktur und -organisation	13	5.2.1 Hochschulwechsel: Promotion	29
4.3 Tätigkeiten während des Studiums	15	5.2.1.1 Betreuung in und Karrierewege nach der Promotion	30
4.4 Auslandsaufenthalt während des Studiums	16	5.2.2 Hochschulwechsel: Masterstudium	31
4.5 Vorheriges Studium	17	5.3 Habilitation und Postdoc	32
5. Derzeitige Situation	18	5.3.1 Wöchentliche Arbeitszeit und monatliches Bruttogehalt	33
5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat	19	5.4 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung	34
5.1.1 Tätigkeitsfelder im Beruf	20	6. Kontakt	35

1. Einleitung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Von Juni bis August 2016 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2015 (Erwerb des Abschlusses im Zeitraum vom 01.10.2014 bis 30.09.2015) zur Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen. Primärer Fokus der Absolventinnen- und Absolventenbefragung liegt auf einem Informationsgewinn hinsichtlich des Berufseinstiegs und des Arbeitsmarktwerdegangs der Absolventinnen und Absolventen.

An der Befragung konnten sich alle Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Promotionsabsolventinnen und -absolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit kirchlichem Abschluss beteiligen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität Göttingen vor neun bis 18 Monaten verlassen haben. Dies ist vor allem für die Auswertung der Kategorie *weiteres Studium* relevant, da hier der Anteil an Hochschulwechslern hoch ist, denn der Übergang vom Bachelorstudium in ein Masterstudium an der Universität Göttingen wird durch die Absolventinnen- und Absolventenbefragung nicht erfasst.

Dieser fakultätsspezifische Bericht soll im Weiteren auf die erfragten Informationen zum Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen eingehen. Wo es möglich ist, wurden neben den Kategorien Fakultät und Universität gesamt auch Abschlussarten, Studiengänge und Geschlecht ausgewertet, dies geschieht aber erst, wenn in der jeweiligen Kategorie eine Fallzahl von mindestens zehn erreicht wurde, um so die Anonymität der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu wahren.

Im Folgenden soll in den nächsten Kapiteln zunächst auf die Datenqualität der vorliegenden Auswertungen eingegangen werden, um anschließend genauere Ergebnisse für die Fakultät für Biologie und Psychologie aufzuzeigen.



1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse für den Fachbereich Biologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung wurden 2016 insgesamt 3.221 Absolventinnen und Absolventen zur Befragung eingeladen, wovon sich 1.358 Absolventinnen und Absolventen beteiligten, was einem Gesamtrücklauf von 42,4 Prozent entspricht.

An der Fakultät für Biologie und Psychologie (Biologie) wurden insgesamt **304 Absolventinnen und Absolventen** innerhalb dieser Befragung angeschrieben, wovon sich 141 Absolventinnen und Absolventen beteiligten. Dies entspricht einem **Rücklauf von 46,38 Prozent** für die Fakultät für Biologie und Psychologie (Biologie).

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie (Biologie) darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt.

Bezüglich der soziodemographischen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Alter beim Studienbeginn und Studienabschluss und der Hochschulzugangsberechtigungsnote zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit abweichen.

	Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie (Biologie) (N=304)	Befragungs- teilnehmerinnen und -teilnehmer (N=141)
Geschlecht		
männlich	114 (37,5 %)	56 (39,7 %)
weiblich	190 (62,5 %)	85 (60,3 %)
(Chi-Quadrat=0,200; df=1; Sign.=0.654)		
Geburtsland		
Deutschland	216 (71,1 %)	103 (73,0 %)
Ein anderes Land	88 (28,9 %)	38 (27,0 %)
(Chi-Quadrat=0,189; df=1; Sign.=0.664)		
Staatsangehörigkeit		
deutsch	222 (73,0 %)	104 (73,8 %)
nicht-deutsch	82 (27,0 %)	37 (26,2 %)
(Chi-Quadrat=0,026; df=1; Sign.=0.871)		
Abschlussart		
Bachelor	77 (25,3 %)	36 (25,5 %)
Bachelor (Profil Lehramt)	6 (2,0 %)	2 (1,4 %)
Master	87 (28,6 %)	39 (27,7 %)
Master of Education	7 (2,3 %)	3 (2,1 %)
Promotion	127 (41,8 %)	61 (43,3 %)
(Chi-Quadrat=0,095; df=2; Sign.=0.953)		
Regelstudienzeit		
Ja	66 (21,7 %)	31 (22,0 %)
Nein	238 (78,3 %)	110 (78,0 %)
(Chi-Quadrat=0,004; df=1; Sign.=0.948)		

1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse für den Fachbereich Biologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ebenfalls kann dieses Resümee auch für die studiumsrelevanten Merkmale, wie zum Beispiel dem Studienabschluss, der Regelstudienzeit, der Fachsemesteranzahl und der Prüfungsnote festgehalten werden.

Damit kann hinsichtlich der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Biologie und Psychologie (Biologie) gesagt werden, dass diese sich nicht signifikant von der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie (Biologie) unterscheiden und somit ein repräsentatives Abbild dieser Fakultät darstellen.

	Grund- gesamtheit (Mittelwert)	Befragungs- teilnehmer (Mittelwert)	T-Wert	df	Sign.
Alter zur Immatrikulation	22,96	23,12	-0,430	443	0.668
Alter zum Prüfungs- abschluss	27,61	27,72	-0,315	443	0.753
Fachsemesteranzahl	7,10	7,21	-0,431	443	0.667
Note Hochschul- zugangsberechtigung	2,29	2,25	0,488	377	0.626
Prüfungsnote	1,45	1,38	1,201	428	0.230

1.2 Repräsentativität der Befragungsergebnisse für den Fachbereich Psychologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung wurden 2016 insgesamt 3.221 Absolventinnen und Absolventen zur Befragung eingeladen, wovon sich 1.358 Absolventinnen und Absolventen beteiligten, was einem Gesamtrücklauf von 42,4 Prozent entspricht.

An der Fakultät für Biologie und Psychologie (Psychologie) wurden insgesamt **70 Absolventinnen und Absolventen** innerhalb dieser Befragung angeschrieben, wovon sich 28 Absolventinnen und Absolventen beteiligten. Dies entspricht einem **Rücklauf von 40 Prozent** für die Fakultät für Biologie und Psychologie (Psychologie).

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie (Psychologie) darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt.

Bezüglich der soziodemographischen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Alter beim Studienbeginn und Studienabschluss und der Hochschulzugangsberechtigungsnote zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit abweichen.

	Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie (Psychologie) (N=70)	Befragungs- teilnehmerinnen und -teilnehmer (N=28)
Geschlecht		
männlich	10 (14,3 %)	1 (3,6 %)
weiblich	60 (85,7 %)	27 (96,4 %)
(Chi-Quadrat=2,304; df=1; Sign.=0.129)		
Geburtsland		
Deutschland	65 (92,9 %)	27 (96,4 %)
Ein anderes Land	5 (7,1 %)	1 (3,6 %)
(Chi-Quadrat=0,444; df=1; Sign.=0.505)		
Staatsangehörigkeit		
deutsch	66 (94,3 %)	27 (96,4 %)
nicht-deutsch	4 (5,7 %)	1 (3,6 %)
(Chi-Quadrat=0,190; df=1; Sign.=0.663)		
Abschlussart		
Bachelor	26 (37,1 %)	12 (42,9 %)
Master	41 (58,6 %)	14 (50,0 %)
Promotion	3 (4,3 %)	2 (7,1 %)
(Chi-Quadrat=0,750; df=2; Sign.=0.687)		
Regelstudienzeit		
Ja	26 (37,1 %)	11 (39,3 %)
Nein	44 (62,9 %)	17 (60,7 %)
(Chi-Quadrat=0,039; df=1; Sign.=0.843)		

1.2 Repräsentativität der Befragungsergebnisse für den Fachbereich Psychologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ebenfalls kann dieses Resümee auch für die studiumsrelevanten Merkmale, wie zum Beispiel dem Studienabschluss, der Regelstudienzeit, der Fachsemesteranzahl und der Prüfungsnote festgehalten werden.

Damit kann hinsichtlich der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Biologie und Psychologie (Psychologie) gesagt werden, dass diese sich nicht signifikant von der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie (Psychologie) unterscheiden und somit ein repräsentatives Abbild dieser Fakultät darstellen.

	Grund- gesamtheit (Mittelwert)	Befragungs- teilnehmer (Mittelwert)	T-Wert	df	Sign.
Alter zur Immatrikulation	22,69	22,21	0,612	96	0.542
Alter zum Prüfungs- abschluss	26,47	25,61	1,008	96	0.316
Fachsemesteranzahl	6,01	5,82	0,466	96	0.642
Note Hochschul- zugangsberechtigung	1,86	1,80	0,507	94	0.613
Prüfungsnote	1,71	1,69	0,269	96	0.789

1.3 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

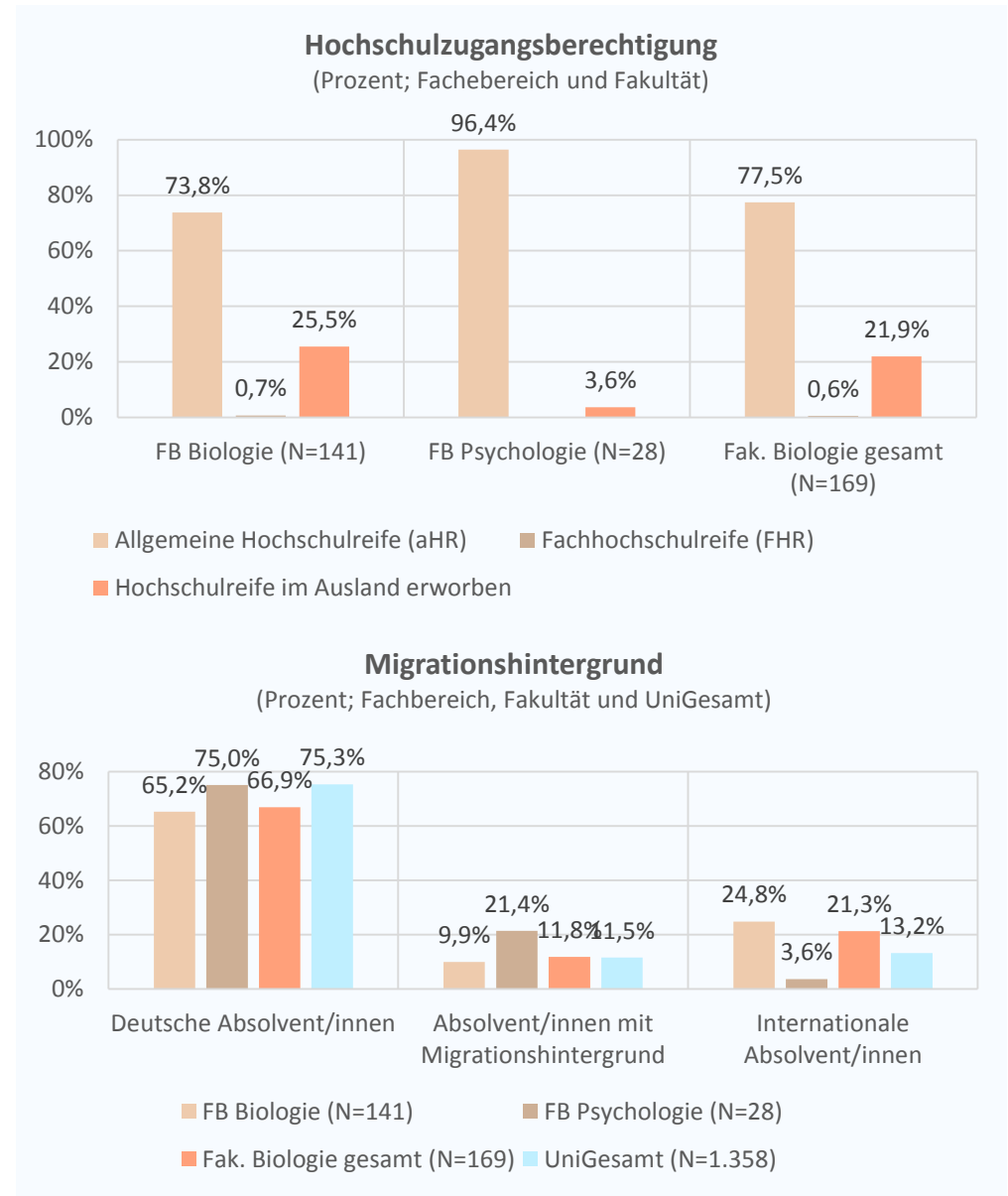
Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Biologie und Psychologie setzen sich folgendermaßen zusammen:

33,7 Prozent sind männlich und 66,3 Prozent weiblich. Der Vergleich auf die verschiedenen Fachgruppen zeigt, dass sich hier Geschlechterverteilung vom Fakultätsergebnis unterscheidet: 96,4 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus der Psychologie sind weiblich, während es in der Biologie 60,3 Prozent sind.

Darüber hinaus begann ein Anteil von 77,5 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der gesamten Fakultät das Studium an der Universität Göttingen mit der Allgemeinen Hochschulreife und 21,9 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife. Der Anteil an Studierenden mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife ist in der Psychologie mit 3,6 Prozent im Vergleich zum fakultären Gesamtergebnis eher gering. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 hat ein Anteil von 84,4 Prozent das Studium mit einer Allgemeinen Hochschulreife begonnen, 14,1 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife und 1,4 Prozent mit der Fachhochschulreife.

Der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Migrationshintergrund oder mit einem internationalen Background ist an der Fakultät für Biologie und Psychologie stark ausgeprägt und liegt nah an den Anteilen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015. Während der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Migrationshintergrund im Fachbereich Psychologie stärker ausgeprägt ist als in den Vergleichsgruppen, trifft dies auf einen internationalen Background bei den Absolventinnen und Absolventen aus der Biologie zu.

Weiterhin waren die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät bei der Immatrikulation 22,97 Jahre und bei ihrem Abschluss 27,37 Jahre alt. Die Absolventinnen und Absolventen aus dem Fachbereich der Psychologie waren sowohl bei der Immatrikulation (22,21) als auch bei ihrem Studienabschluss (25,61) im Durchschnitt jünger als der Rest der Fakultät.

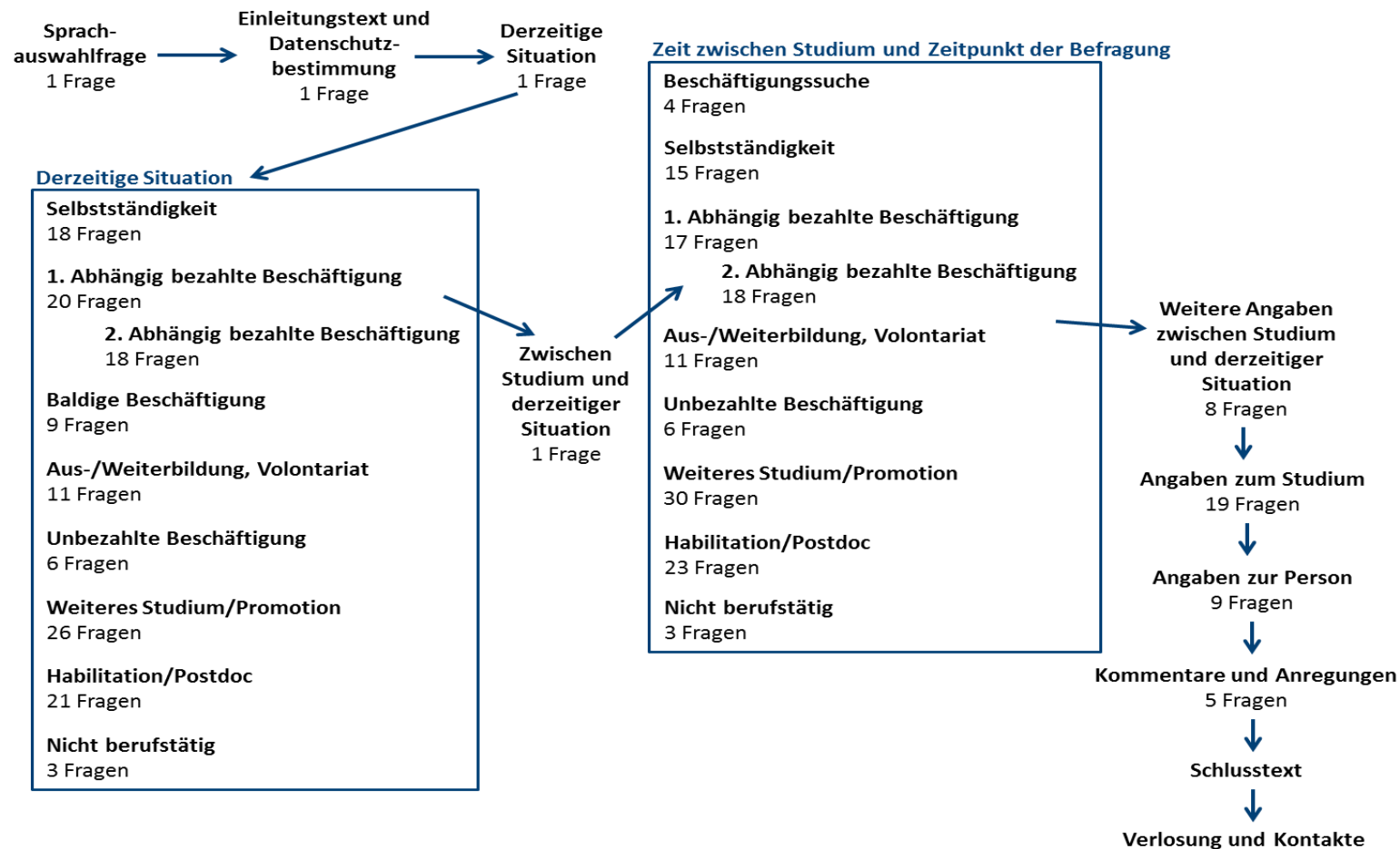


2. Inhalte der Befragung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Georg-August-Universität Göttingen gliedert sich in insgesamt fünf Fragebogenteile. Der erste Teil besteht aus einer Einleitungssequenz einer Sprachauswahlfrage, einem Einleitungstext zur Befragung und Ausführungen zum Datenschutz*. Der zweite Fragebogenteil fragt die zum Befragungszeitpunkt derzeitige Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ab. Der dritte Teil befasst sich mit dem Übergang zwischen dem Studium bis zur derzeitigen Situation, um im vierten Teil detailliert auf diesen

Zeitraum einzugehen. Im fünften Abschnitt wird nach der retrospektiven Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium an der Universität Göttingen gefragt und welche berufsrelevanten Erfahrungen (zum Beispiel Praktika, Auslandsaufenthalt) gesammelt wurden. Anschließend gibt es Raum für Feedback und die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen, sich für die Panelbefragung anzumelden und Kontaktwünsche zu hinterlegen.



* Nur mit Zustimmung der Datenschutzverarbeitung kann an der Befragung teilgenommen werden.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Biologie und Psychologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Insgesamt befinden sich 52,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie zum Befragungszeitpunkt in einer Beschäftigung. Dabei verteilen diese sich zu 32,7 Prozent auf eine abhängig bezahlte Beschäftigung oder auf ein Referendariat und 20,0 Prozent habilitieren oder arbeiten als Postdoc. Insgesamt 37,6 Prozent befinden sich zum Befragungszeitpunkt in einem weiteren Studium oder promovieren.

Im Weiteren werden zunächst einzelne Ergebnisse hinsichtlich des jeweiligen Studiums an der Universität Göttingen vorgestellt, um dann detailliert auf die derzeitige Situation der einzelnen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie einzugehen.

Auf der nachfolgenden Seite werden die Studiengänge und die dazugehörigen Fallzahlen aufgeschlüsselt. Somit zeigt sich, welche Studiengänge mehr als zehn Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufweisen und in die folgenden Auswertungen mit aufgenommen werden können, wenn auch hier mehr als zehn Nennungen vorhanden sind.

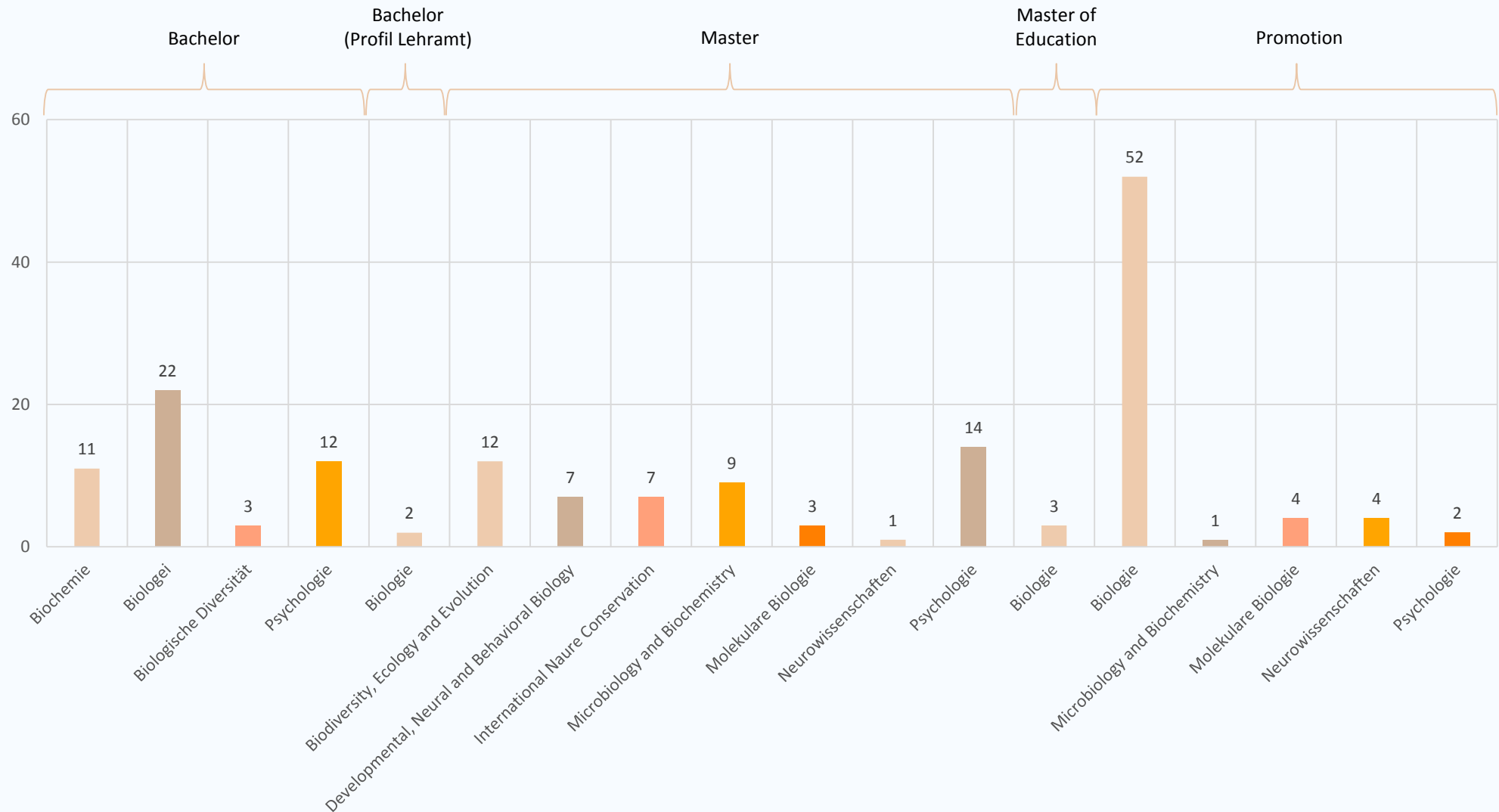
	Fachbereich Biologie (N=138)	Fachbereich Psychologie (N=27)	Fakultät Biologie gesamt (N=169)	UniGesamt (N=1.327)
freiberuflich/selbständig	5,0%	7,4%	5,4%	5,4%
abhängig beschäftigt/Referendariat	33,4%	29,6%	32,7%	53,8%
Assistenzarzt				6,4%
Aus-/Weiterbildung, Umschulung, Volontariat	2,2%	25,9%	6,1%	3,2%
unbezahlte Beschäftigung	2,2%	3,7%	2,4%	1,6%
kurz vor Beschäftigungsantritt	1,4%		1,2%	1,9%
weiteres Studium/Promotion	35,5%	48,1%	37,6%	26,8%
Habilitation/Postdoc	23,2%	3,7%	20,0%	5,8%
nicht erwerbstätig/Elternzeit/längere Reise	9,4%	3,7%	8,4%	7,1%
Sonstiges	3,6%	7,4%	4,2%	3,1%

3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Biologie und Psychologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Fallzahlen auf Studiengangsebene

(Nennungen; N=169)



4. Studium an der Universität Göttingen

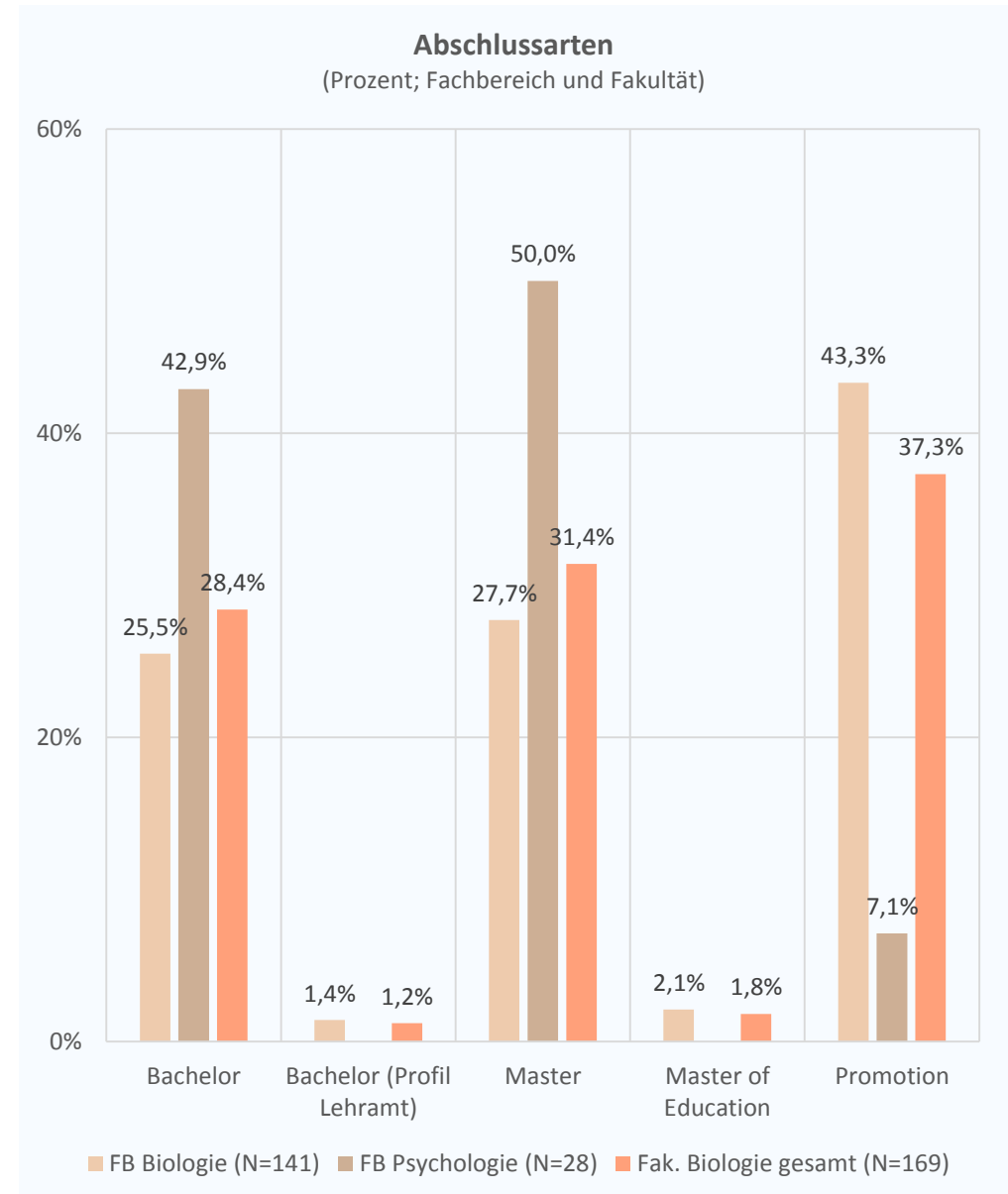
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie, die an der Befragung teilgenommen haben, absolvierten im Prüfungszeitraum eine Promotion (37,3%), ein Masterstudium (31,4%) beziehungsweise ein Bachelorstudium (28,4%). Während die Promotionsdichte im Fachbereich Biologie mit einem Anteil von 43,3 Prozent sehr hoch ist, ist der Anteil an Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Psychologie mit 7,1 Prozent eher gering, diese verteilen sich stark auf die Abschlussarten Bachelor und Master.

Die Prüfungsnoten der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie lagen im Durchschnitt bei 1,43, wobei mit einem Mittelwert von 1,38 die Absolventinnen und Absolventen aus der Biologie am besten abschlossen. Universitätsweit lag der Prüfungsnotendurchschnitt bei 1,72.

Des Weiteren haben die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Durchschnitt 6,98 Fachsemester studiert, wohingegen die Absolventinnen und Absolventen der Psychologie mit einem Mittelwert von 5,82 Fachsemestern am schnellsten mit dem Studium fertig waren. Auch hier lag der universitätsweite Durchschnitt mit 7,06 Fachsemestern etwas höher.

Darüber hinaus schlossen 24,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie ihr Studium innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab, mit einem Anteil von insgesamt 39,3 Prozent liegen die Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Psychologie vor dem Rest der Fakultät. Im Bachelorstudiengang Psychologie liegt der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit bei einem Anteil von 50,0 Prozent. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 haben 29,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen ihr Studium innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit abgeschlossen.



4.1 Zufriedenheit mit dem Studium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

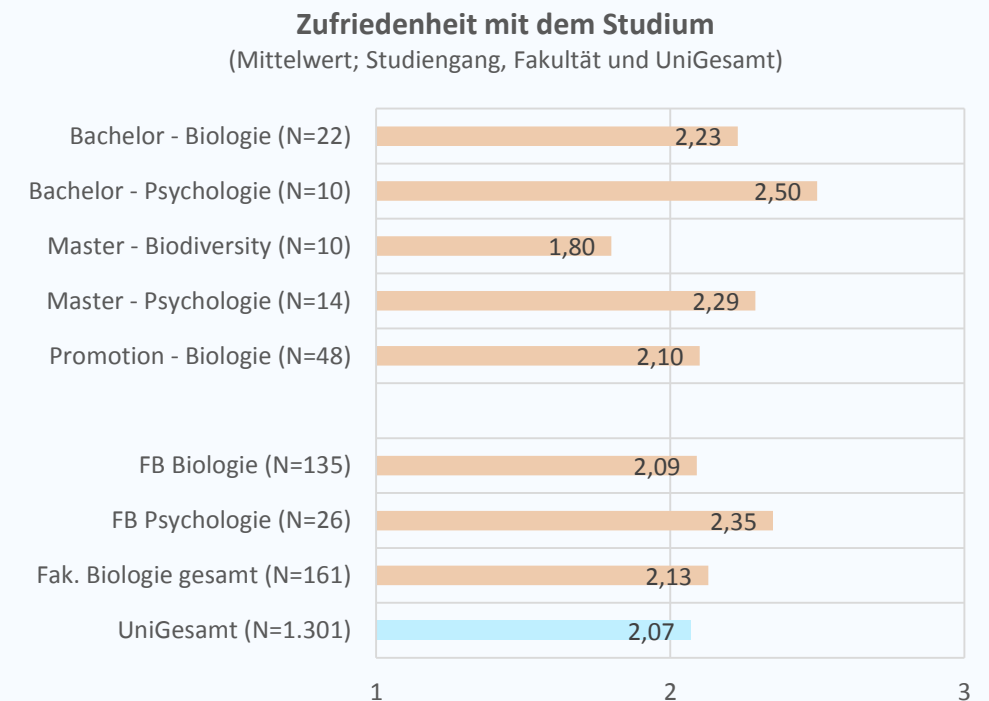
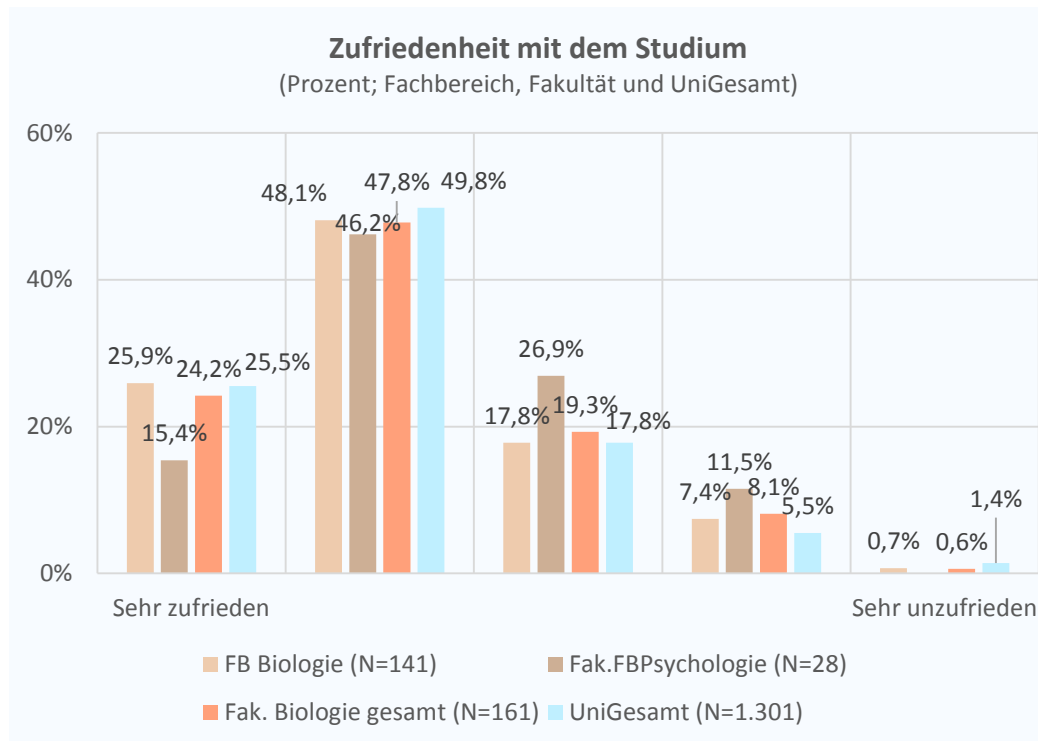
Im Mittel bewerteten dabei die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie ihr Studium als zufriedenstellend (Mittelwert 2,09), wohingegen universitätsweit die Zufriedenheit mit einem Mittelwert von 2,07 etwas höher lag.

Stellt man darüber hinaus die prozentuale Verteilung auf der Zufriedenheitsskala für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät dar, gaben 72,0 Prozent an, dass sie sehr zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen waren.

Dabei waren im Mittel (Mittelwert 1,80) die Absolventinnen und Absolventen des *Mastertudiengangs Biodiversity, Ecology and Evolution* mit ihrem Studium am zufriedensten.

Des Weiteren gaben 6,1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie an, dass sie eher unzufrieden waren.

Gründe für die Unzufriedenheit mit dem Studium waren zum Beispiel eine zu hohe Arbeitsbelastung und der Workload, eine unzureichende soziale Vernetzung, mangelnde Betreuung, Unordnung des Studienverlaufs und eine zu starke akademische Ausrichtung des Studiums.



4.2 Studienstruktur und -organisation

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Fakultät für Biologie und Psychologie nutzte die Möglichkeit den Absolventinnen und Absolventen ihrer Fakultät weitere spezifische Fragen zu ihrem Studium an der Universität Göttingen und vorangegangenen Studieninhalten zu fragen.

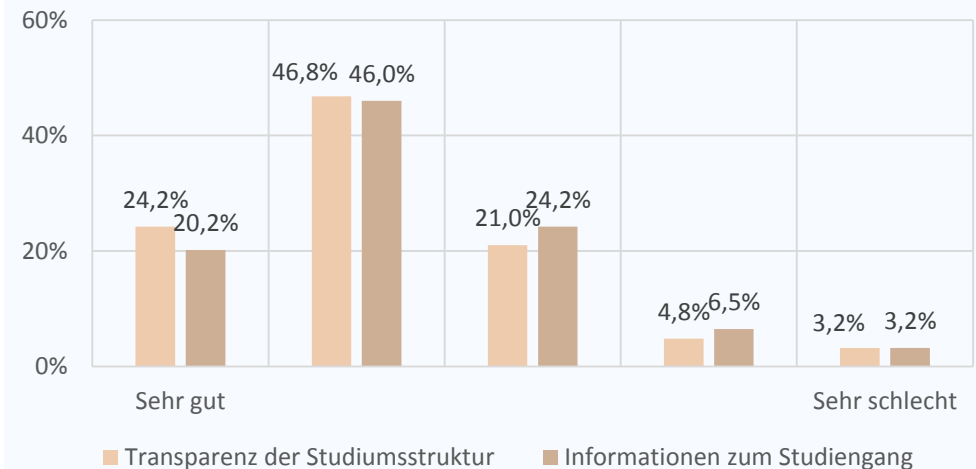
Hierzu zählten auch Fragen zur Studienstruktur und -organisation. Es zeigt sich, dass 71,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät die Transparenz der Studiumsstruktur für sehr gut bis gut einstufen und 66,2 Prozent sich in ihrem Studiengang sehr gut bis gut informiert gefühlt haben.

Als Informationskanäle für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie waren zu 80,3 Prozent die Webseite der Fakultät und für mehr als die Hälfte jeweils die Informationsveranstaltungen, die Kommunikation mit den Kommilitonen und StudIP sehr wichtig.

Ebenfalls 96,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät würden den absolvierten Studiengang uneingeschränkt und zum Teil weiterempfehlen. Mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen würden rückblickend auch noch einmal denselben Studiengang wählen, den sie an der Fakultät abgeschlossen haben.

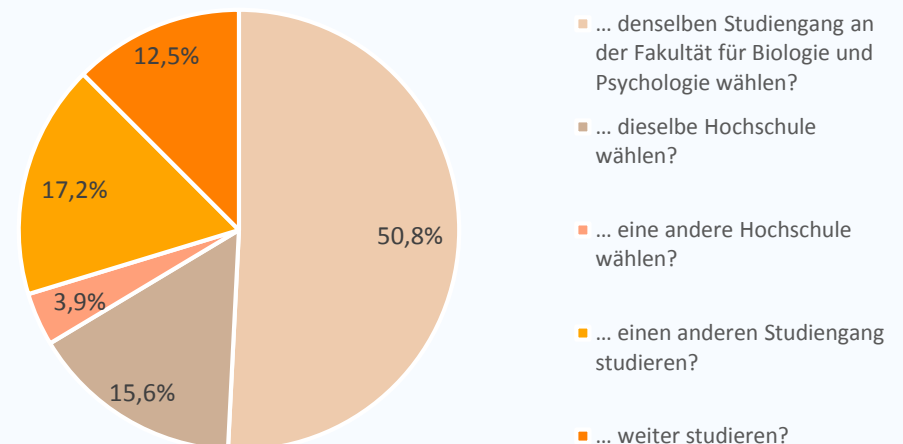
Studienstruktur und Transparenz

(Prozent; N=124)



Rückblickende Wahl des Studiengangs

(Prozent; N=128)



4.2 Studienstruktur und -organisation

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Den praktischen Anteil im Studium konnten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie auf einer Fünfer-Skala von *viel zu gering* bis *viel zu viel* bewerten.

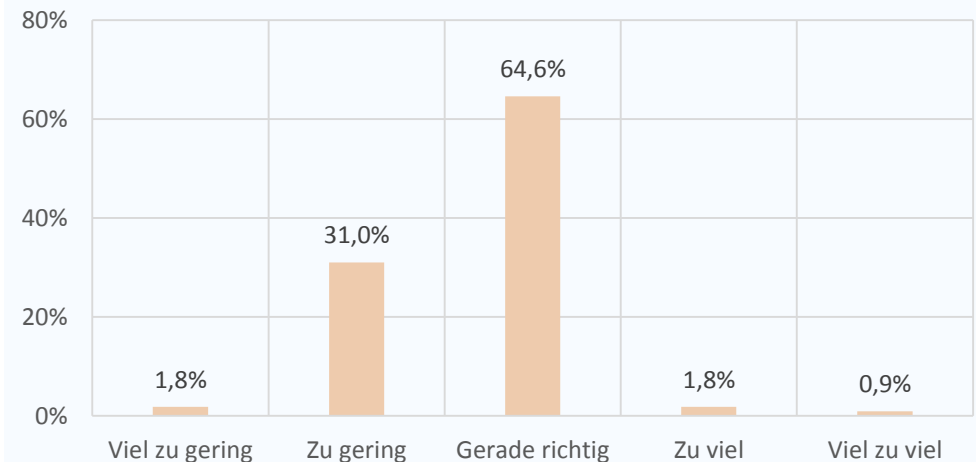
Hier zeigt sich, dass 64,6 Prozent den praktischen Anteil für gerade richtig hielten, knapp ein Drittel den Anteil für zu gering einschätzen und 2,7 Prozent den praktischen Anteil im Studiengang für viel zu viel erachteten.

Eine Bewertung des theoretischen Stoffes in den Vorlesungen und deren Vorbereitung auf bevorstehende Praktika und des Schreibens der Abschlussarbeit konnten die Absolventinnen und Absolventen ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *sehr gut* bis *sehr schlecht* bewerten. Deutlich wird hierbei, dass knapp die Hälfte (42,3%) sich gut vorbereitet gefühlt hat und lediglich 4,8 Prozent sagten, dass eher eine schlechte Vorbereitung stattfand.

Weiterhin bewerten mehr als 70,0 Prozent die Beratung und Betreuung durch die Lehrenden und durch das Studienbüro der Fakultät als sehr gut bis gut, 52,4 Prozent das Prüfungsamt der Fakultät und jeweils knapp 40,0 Prozent die Fachgruppe/Fachschaft der Fakultät und die zentrale Studienberatung.

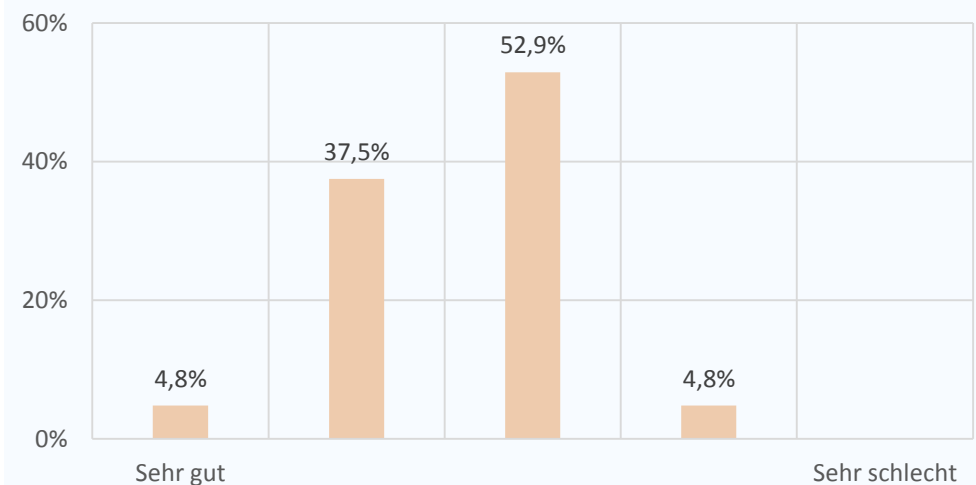
Praktischer Anteil während des Studiums

(Prozent; N=113)



Vorbereitung auf Praktika und Abschlussarbeit

(Prozent; N=104)



4.3 Tätigkeiten während des Studiums

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

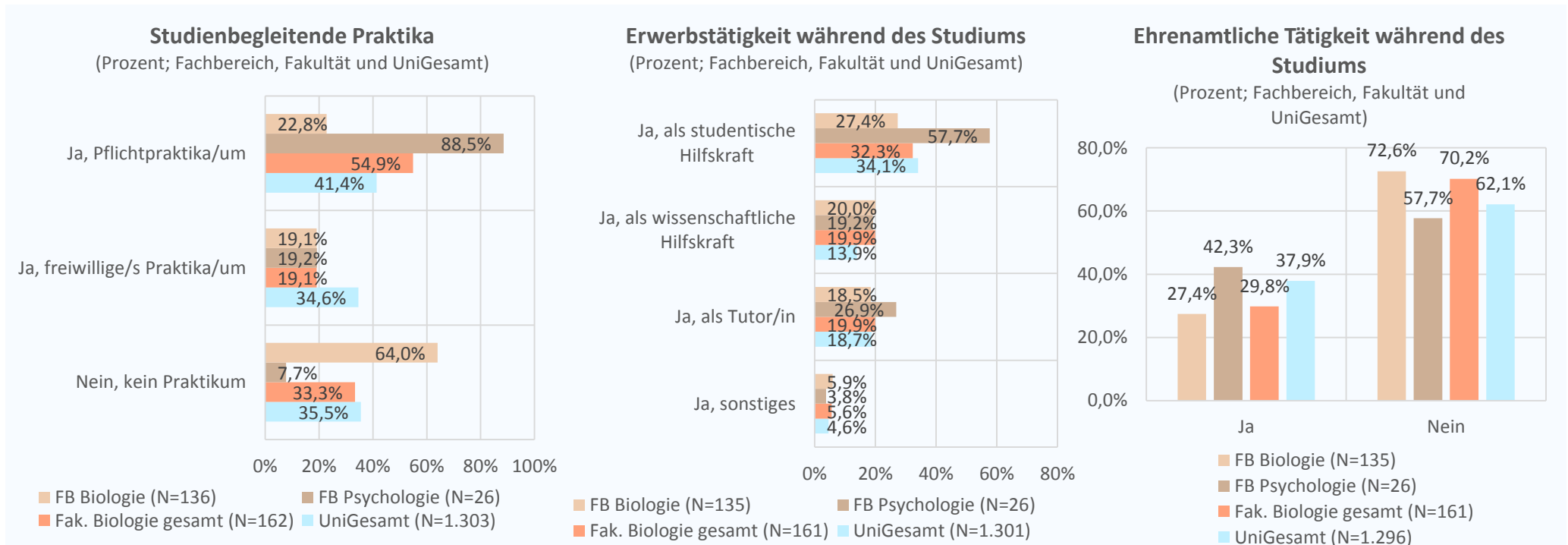
Innerhalb der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen weiterhin gefragt, welche Erfahrungen sie mit Praktika, Erwerbstätigkeiten und ehrenamtlichen Tätigkeiten während ihres Studiums gesammelt haben, worauf dieses Kapitel näher eingehen wird.

Im Durchschnitt absolvierten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie 2,33 Pflichtpraktika und 1,94 freiwillige Praktika während des Studiums. Die Pflichtpraktika dauerten im Schnitt 21,69 Wochen und die freiwilligen Praktika 18,59 Wochen. Im Fachbereich Biologie mussten die Absolventinnen und Absolventen im Durchschnitt 2,71 Pflichtpraktika machen, die durchschnittlich 27,41 Wochen dauerten. Im Fachbereich Psychologie haben 88,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen im Mittel 1,83 Pflichtpraktika

durchgeführt. Hier betrug die Dauer circa 14,33 Wochen.

50,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät haben während ihres Studiums gearbeitet und waren erwerbstätig, im Fachbereich Biologie betrug der Anteil 46,8 Prozent und in der der Psychologie 71,4 Prozent. 32,3 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen arbeiteten als studentische und 19,9 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft, 19,9 Prozent als Tutorin oder als Tutor und sechs Prozent außerhalb des Unikontextes.

Weiterhin waren insgesamt 29,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät während des Studiums ehrenamtlich, zum Beispiel in der Fachschaft, in der Kirchengemeinde, im Sportverein oder bei WWF, engagiert.



4.4 Auslandsaufenthalt während des Studiums

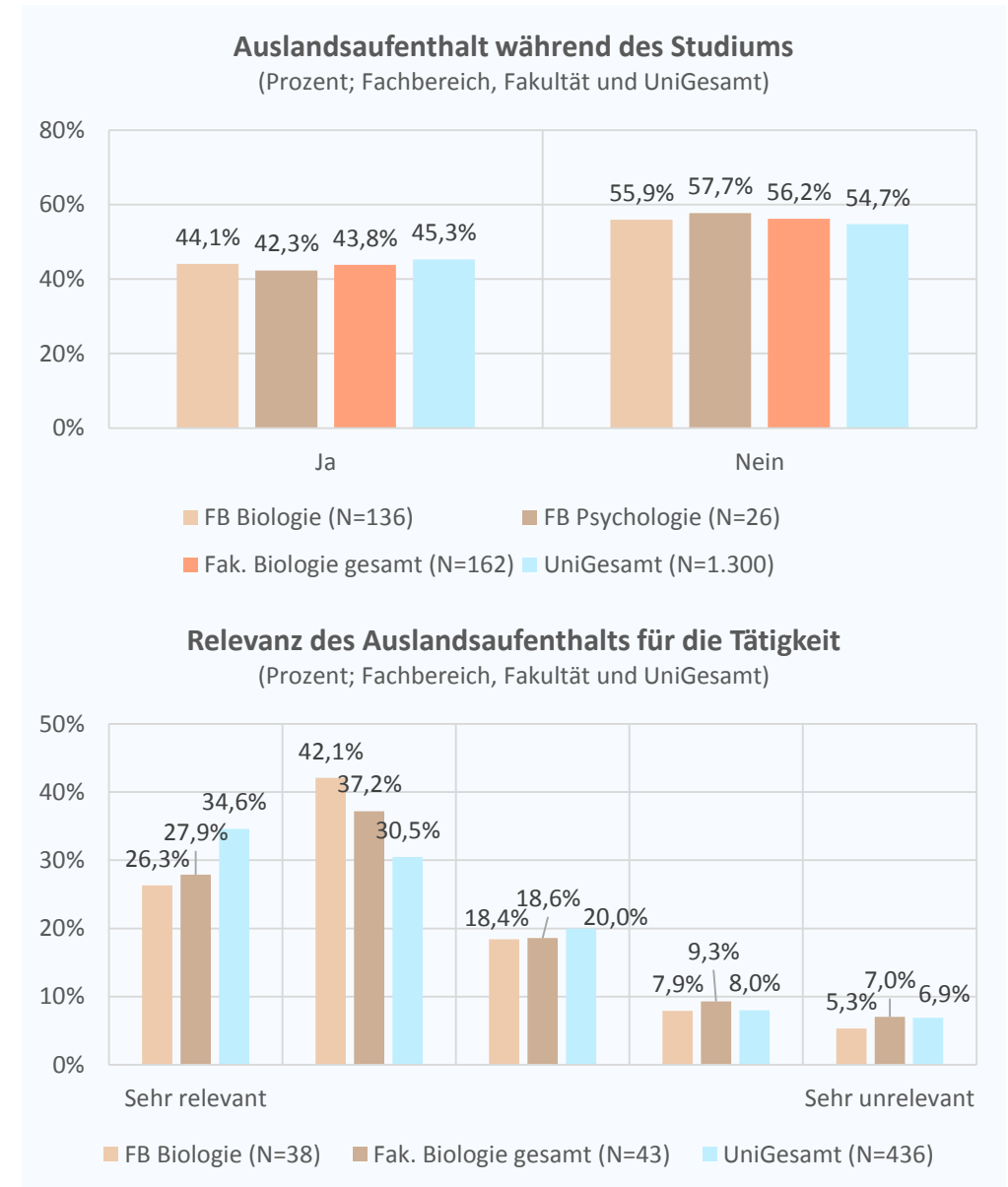
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

43,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie haben während ihres Studiums an der Universität Göttingen einen Auslandsaufenthalt durchgeführt, der prozentuale Anteil liegt bei den Biologinnen und Biologen mit 44,1 Prozent höher als bei den Absolventinnen und Absolventen der Psychologie (42,3%).

Davon verbrachten 51,4 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen ihre Zeit im Ausland zum Zweck eines durchschnittlich siebenmonatigen Auslandssemesters, wovon 23,2 Prozent finanzielle Unterstützung durch ein Förderprogramm erhielten.

Weitere 27,8 Prozent gingen aufgrund eines Praktikums während des Studiums ins Ausland, welches im Durchschnitt 3,51 Monate dauerte und zu 36,1 Prozent durch spezielle Programme gefördert wurde.

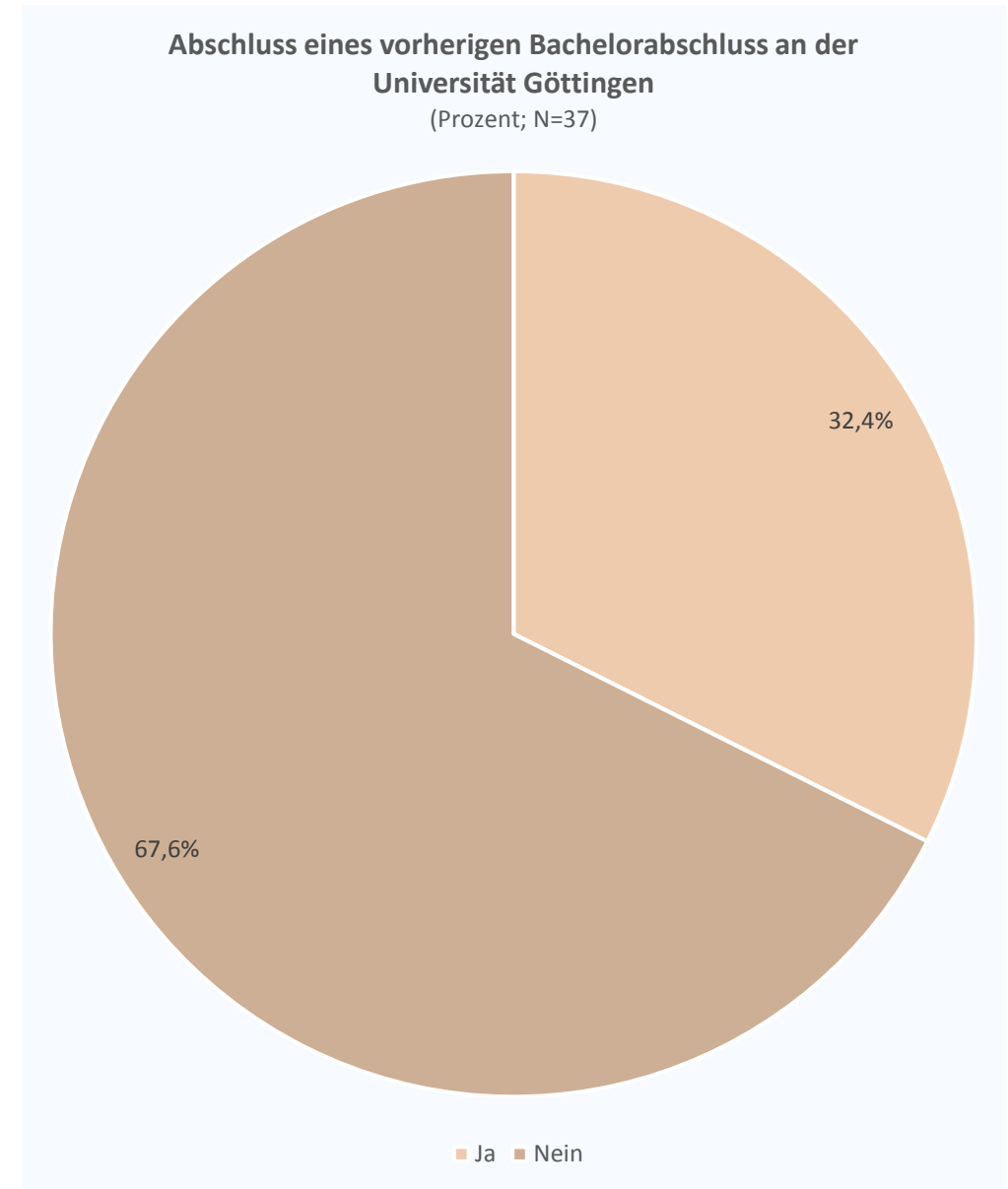
Auf die Frage hin, für wie relevant der Auslandsaufenthalt für die derzeitige Tätigkeit wahrgenommen wird, antwortete ein prozentualer Anteil von insgesamt 68,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Biologie, dass sie ihren Auslandsaufenthalt für sehr relevant oder relevant für ihre derzeitige Beschäftigung einschätzen. Für die Fakultät für Biologie und Psychologie trifft dies auf 65,1 Prozent zu. Lediglich 16,3 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen halten den Auslandsaufenthalt für wenig bis sehr wenig relevant für ihre derzeitige Tätigkeit, im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 trifft dies auf 14,9 Prozent zu.



4.5 Vorheriges Studium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Fakultät für Biologie und Psychologie befragte ihre Absolventinnen und Absolventen ebenfalls zu vorangegangenen Studieninhalten. Unter anderem wurden die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie gefragt, ob sie ihren Bachelorabschluss an der Universität Göttingen abgeschlossen haben, worauf 67,6 Prozent antworteten, zuvor an einer anderen Hochschule ihren Bachelorabschluss gemacht zu haben. Weiterhin gaben diese Absolventinnen und Absolventen an, dass sie das Betreuungs- und Beratungsangebot* ihrer letzten Hochschule im Mittel (2,15) gut fanden.



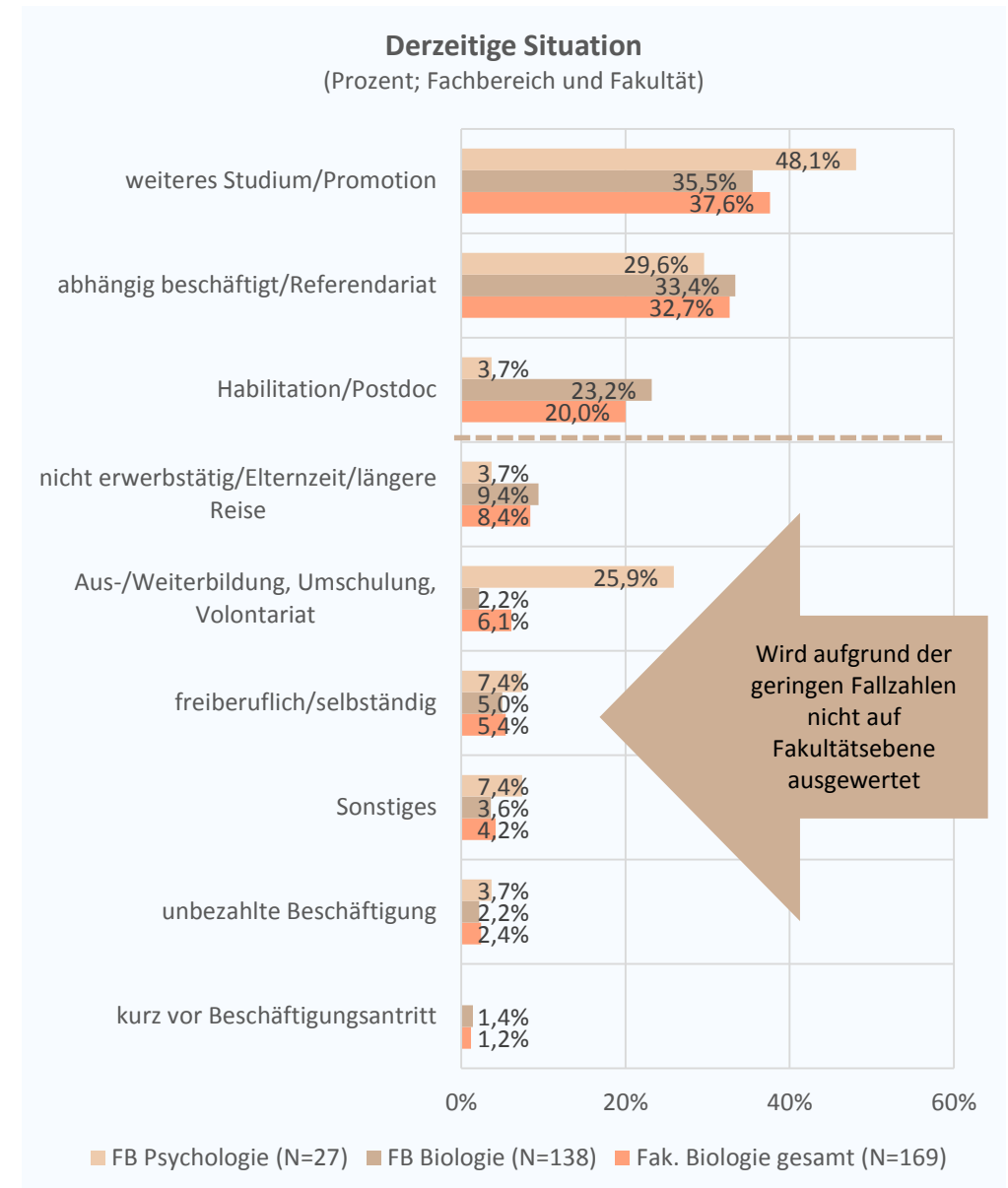
* Das Betreuungs- und Beratungsangebot konnte auf einer Fünfer-Skala von sehr gut bis sehr schlecht bewertet werden.

5. Derzeitige Situation

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Im Folgenden werden auf Fakultätsebene die Ergebnisse der derzeitigen Situation und hier die Angaben zur *abhängigen Beschäftigung und dem Referendariat*, zum *weiteren Studium oder einer Promotion* und zur *Habilitation und/oder der Arbeit als Postdoc* ausgewertet und sowohl hinsichtlich der Abschlussart, des Geschlechts und der Vergleichslinie Universität gesamt vorgestellt*.

Hinsichtlich der Kategorie *weiteres Studium/Promotion* ist zu berücksichtigen, dass das Hauptaugenmerk auf dem Hochschulwechsel liegt, da das Befragungsdesign nur diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen berücksichtigt, die die Universität tatsächlich verlassen und sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht zurückgemeldet haben.



* Innerhalb der Auswertungsvariablen kann es hier zu unterschiedlichen Darstellungen kommen, wenn die Fallzahlen für die Themenblöcke nicht über zehn Personen liegen.

5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat

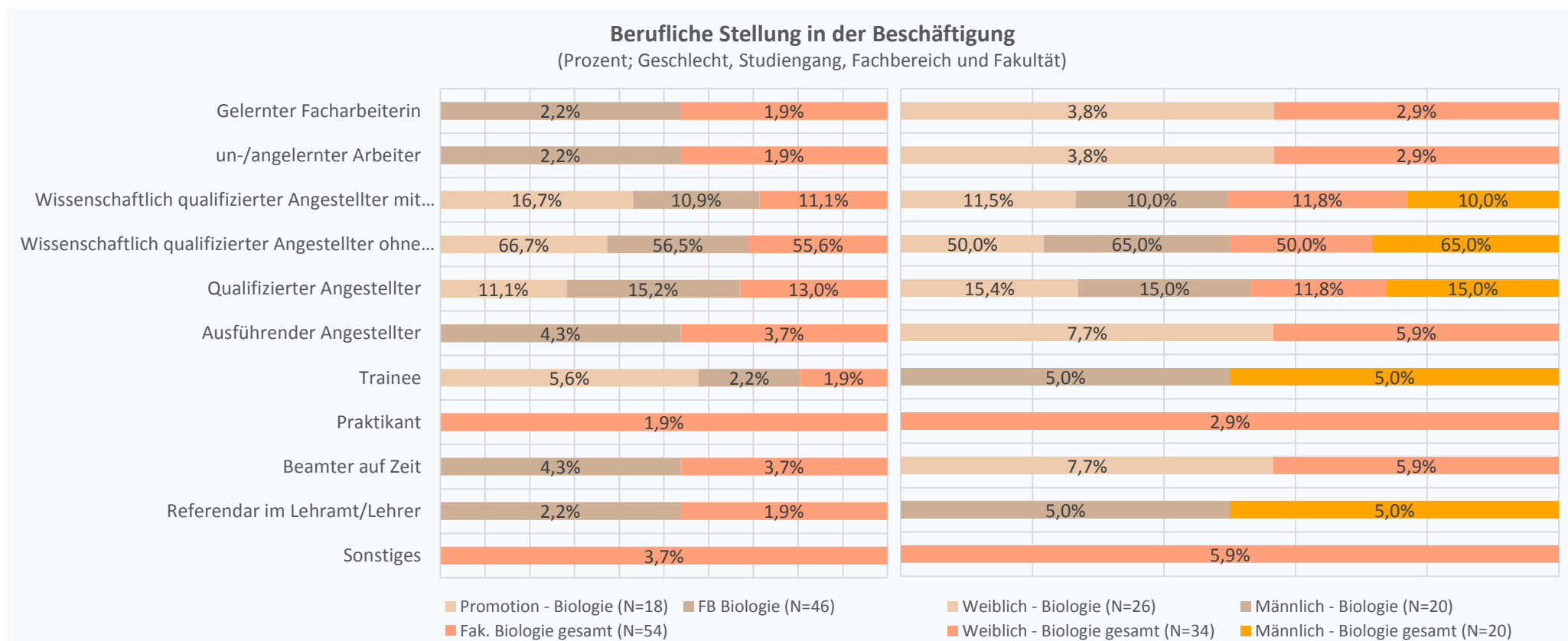
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Von den Absolventinnen und Absolventen, die einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgehen, ist der größte Anteil auf Fakultätsebene mit 56,5 Prozent als wissenschaftlich qualifizierter Angestellter ohne Leitungsfunktion und 15,2 Prozent als qualifizierter Angestellter angestellt.

Die Verteilung der Geschlechter auf die verschiedenen beruflichen Positionen ist relativ ausgeglichen. Lediglich die weiblichen Biologinnen arbeiten zu einem Prozentsatz von fast sechs Prozent als gelernte Facharbeiterinnen oder un-/angelernte Arbeiterinnen. 65,0 Prozent der männlichen Absolventen der Fakultät

für Biologie und Psychologie sind als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion angestellt, der Anteil an Frauen in dieser Position beträgt 50,0 Prozent.

Knapp sechs Prozent der weiblichen Fakultätsabsolventinnen sind als Beamtinnen auf Zeit angestellt oder haben sich der Kategorie *Sonstiges* zugeordnet. Fünf Prozent der Männer der Fakultät haben eine Anstellung als Referendar oder Lehrer inne.





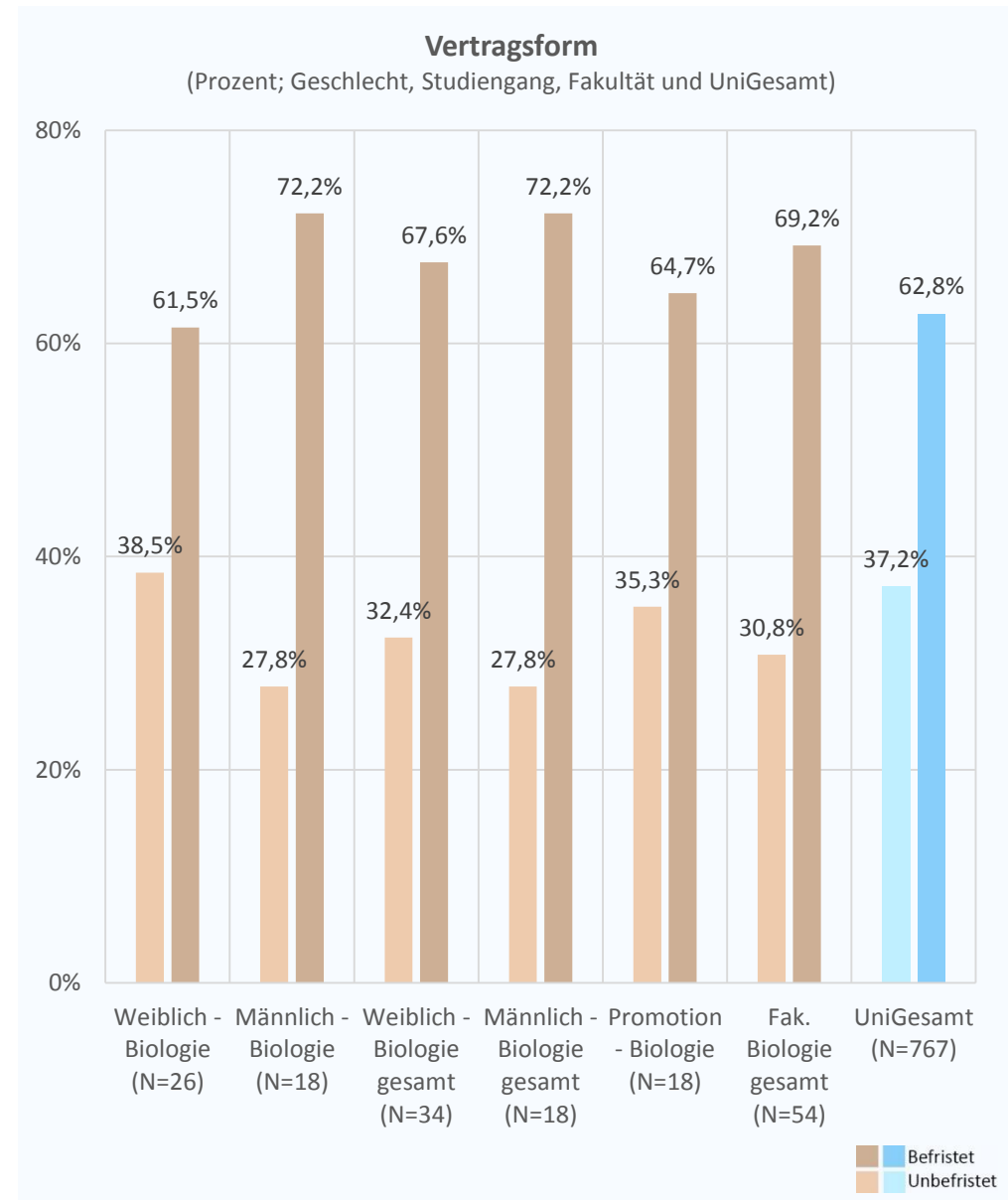
5.1.2 Tätigkeitsfelder und Arbeitsvertragsformen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Wortwolke auf der vorherigen Seite zeigt noch einmal die genauen Tätigkeitsbeschreibungen, welche von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie ausgeübt werden. So sind zum Beispiel die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät als wissenschaftliche Mitarbeiter, Psychologen, Biotechnologen oder Pressesprecher angestellt.

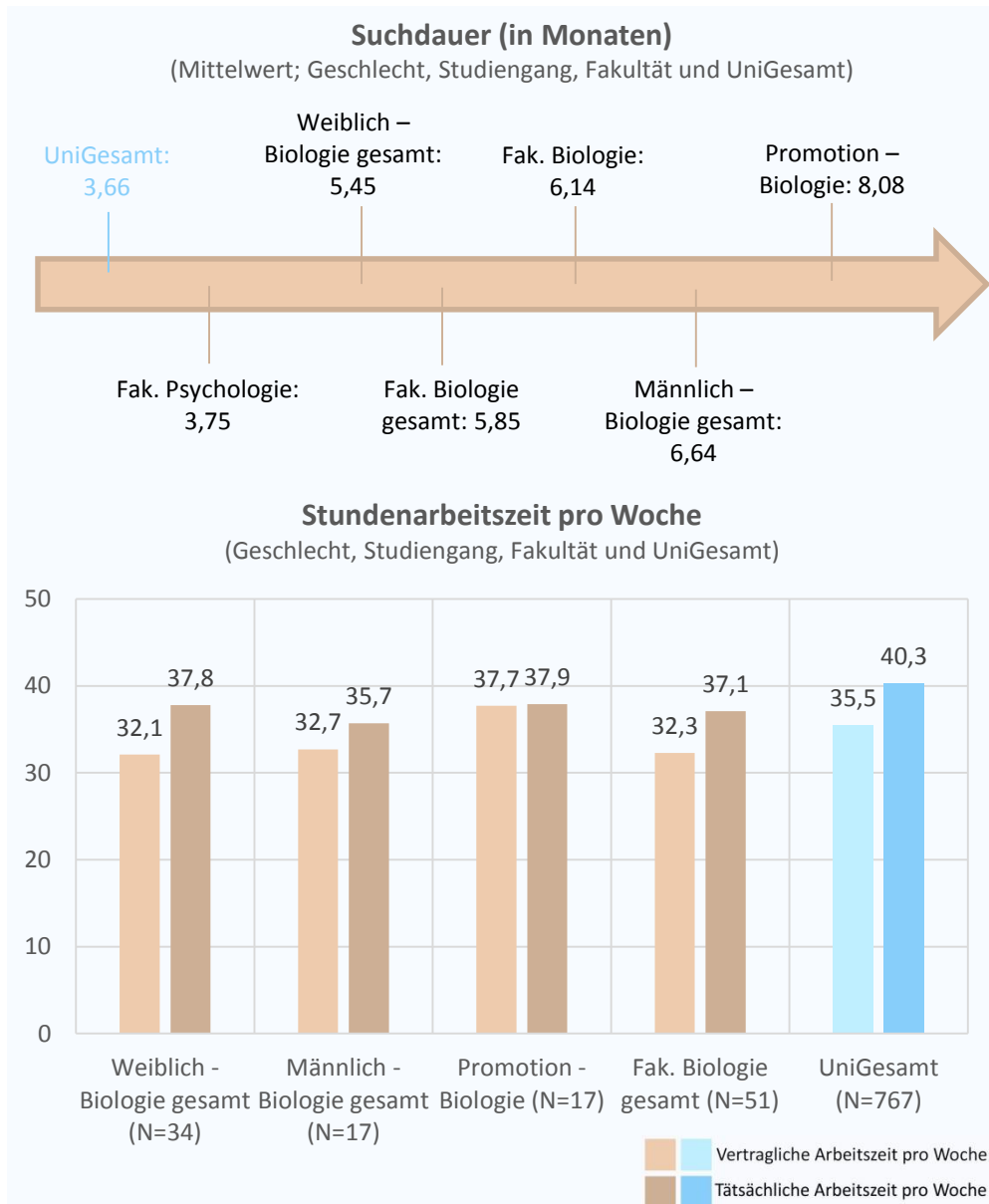
Weiterhin zeigt sich der auf Ebene des Geschlechts hinsichtlich des Promotionsstudiengangs Biologie, auf Fakultätsebene und universitätsweit, dass die befristete Arbeitsvertragsform in der abhängig bezahlten Beschäftigung die am häufigsten vorkommende Vertragsform darstellt.

Betrachtet man die Arbeitsvertragsform auf Fachbereichsebene genauer, zeigt sich, dass die Biologinnen mit einem Anteil von 38,5 Prozent den größten Anteil an Absolventinnen und Absolventen in einem unbefristeten Arbeitsvertrag darstellen und dieser Anteil im Vergleich leicht über dem Gesamtwert des Prüfungsjahrgangs 2015 liegt.



5.1.3 Suchdauer und wöchentliche Arbeitszeit

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Die kürzeste Suchdauer nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung benötigten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie aus dem Fachbereich Psychologie (3,75).

Auf der Ebene der Fakultät für Biologie und Psychologie lag die durchschnittliche Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen bei fast sechs Monaten und somit über dem Durchschnitt des gesamten Prüfungsjahrganges (3,66 Monate). Die längste Suchdauer nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung weisen die Promotionsabsolventinnen und -absolventen der Biologie (8,08 Monate) auf.

Die Verteilung der wöchentlichen Vertragsarbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit zeigt bei den Geschlechtern, der Fakultät und universitätsweit, dass Überstunden zur regelmäßigen Arbeit dazugehören.

Die höchste Diskrepanz zwischen vereinbarter und tatsächlicher Arbeitszeit weisen dabei die Absolventinnen aus dem Fachbereich Biologie auf.

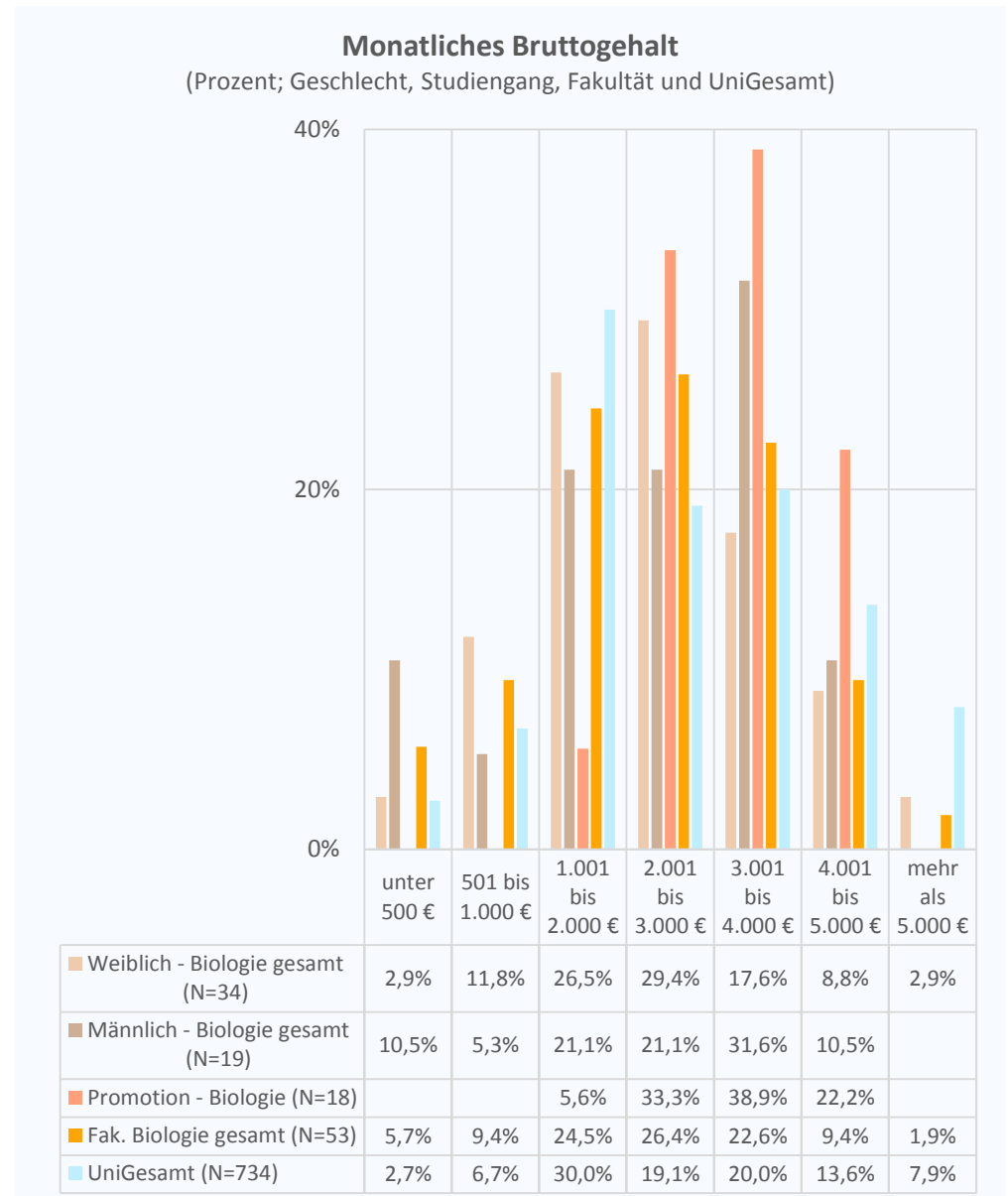
5.1.4 Monatliches Bruttoeinkommen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung des Bruttogehalts auf das Geschlecht, den Promotionsstudiengang Biologie, die Fakultät und den gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

Die am stärksten vertretene Bruttogehaltsklasse für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie ist die Vierte mit einem monatlichen Bruttogehalt zwischen 2.001 bis 3.000 Euro, wohingegen 2,9 Prozent der weiblichen Biologinnen ein monatliches Bruttogehalt von mehr als 5.000 Euro erhalten.

Zu erwähnen sei weiterhin, dass 5,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie weniger als 500 Euro monatlich brutto verdienen, worunter auch 10,5 Prozent der männlichen Biologen und 2,9 Prozent der weiblichen Biologinnen fallen.



5.1.5 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Diese Grafik veranschaulicht den Kompetenzerwerb und die Kompetenznutzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

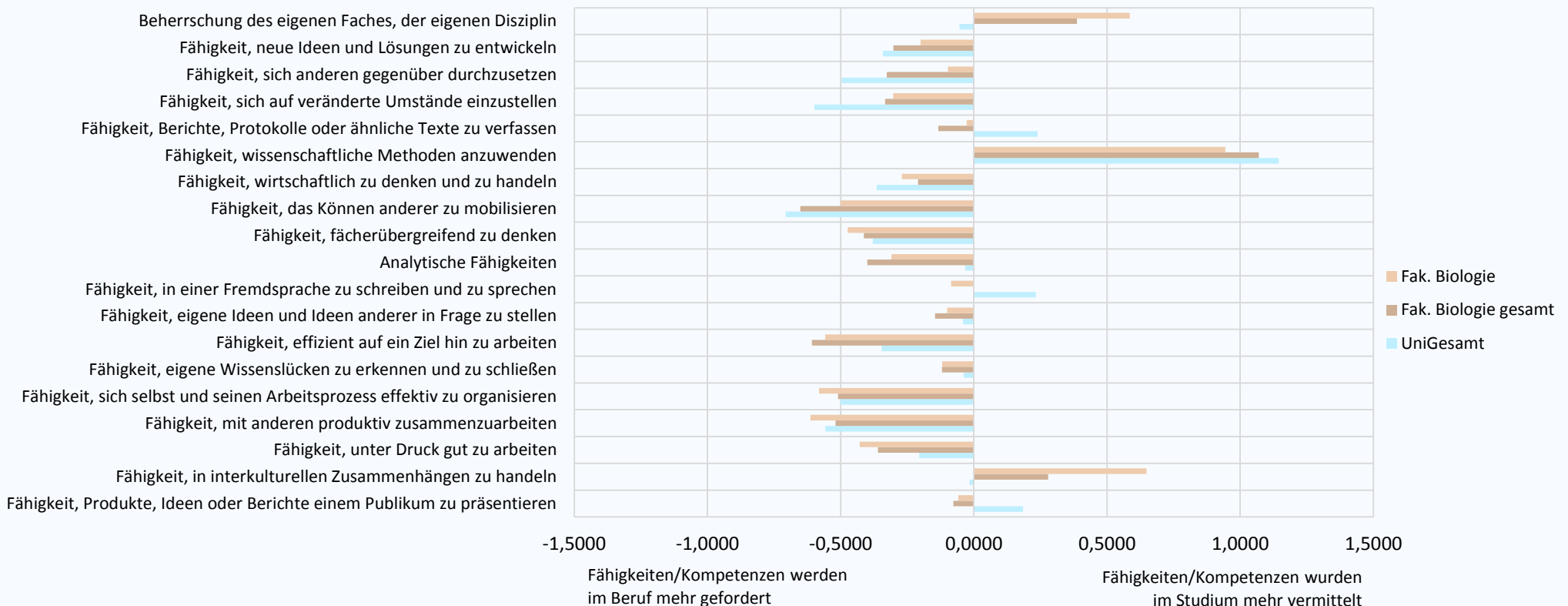
Hier zeigt sich deutlich, dass vor allem Kompetenzen zur besseren Bewältigung des Arbeitsalltags, wie zum Beispiel die Fähigkeiten, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten oder sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, im

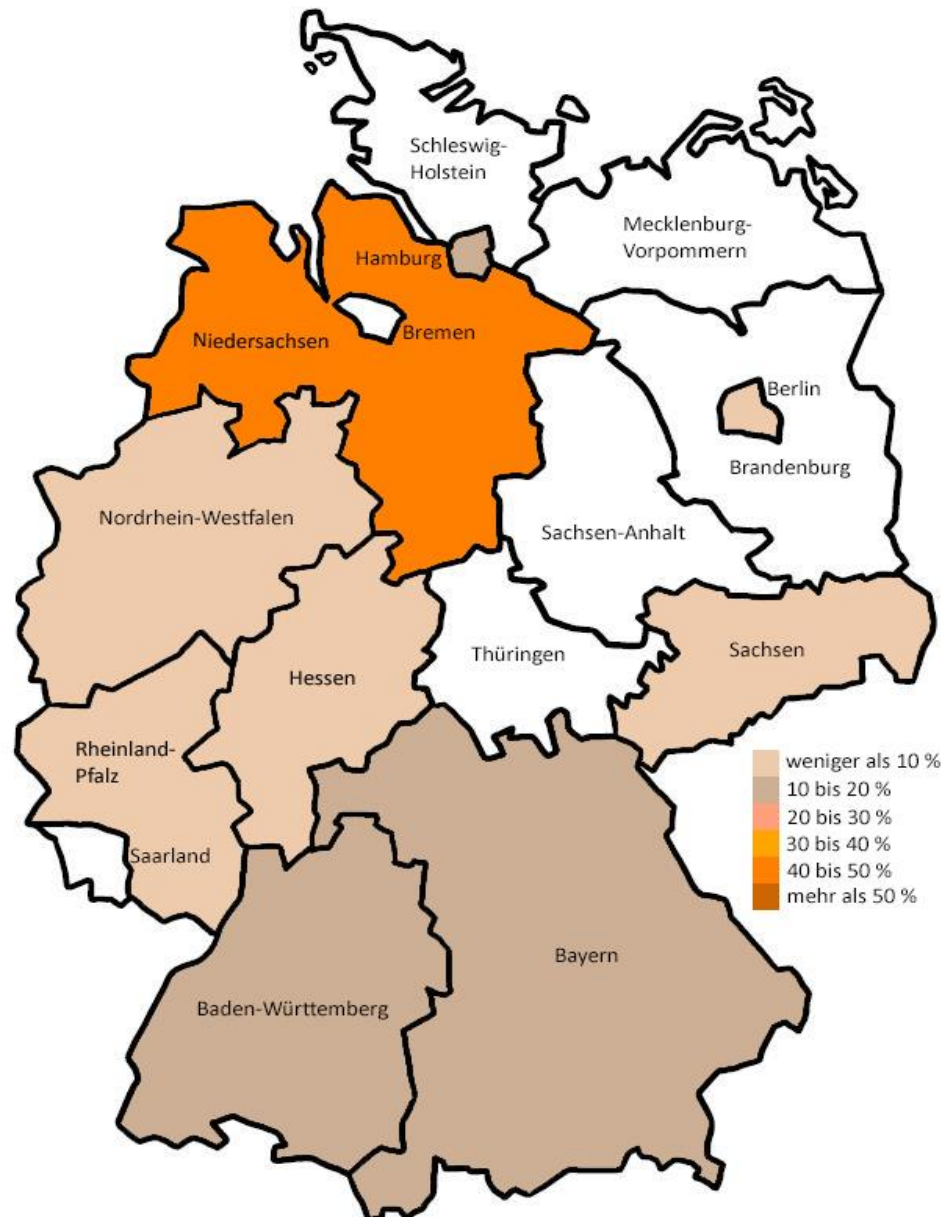
Beruf häufiger gefordert werden als diese Kompetenzen im Studium vermittelt wurden.

Bei den Fähigkeiten, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, das eigene Fach, die eigene Disziplin zu beherrschen oder in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln, wird sichtbar, dass die Universität Göttingen hier mehr Kompetenzen vermittelt als im späteren Beruf abverlangt werden.

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(Fak. Biologie N=45; Fak. Biologie gesamt N=53; UniGesamt N=665)





Die nebenstehende Deutschlandkarte zeigt die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie in einer abhängig bezahlten Beschäftigung auf die verschiedenen Bundesländer.

Die Karte veranschaulicht deutlich, dass ein großer prozentualer Anteil in Niedersachsen (37,2%) verbleibt und davon 34,4 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie im Raum Göttingen arbeiten. Vom gesamten Prüfungsjahrgang 2015 bleiben insgesamt 15,7 Prozent im Raum Göttingen.

Weiterhin kann ermittelt werden, dass 14,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Ausland arbeiten; universitätsweit sind es hingegen 10,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen.

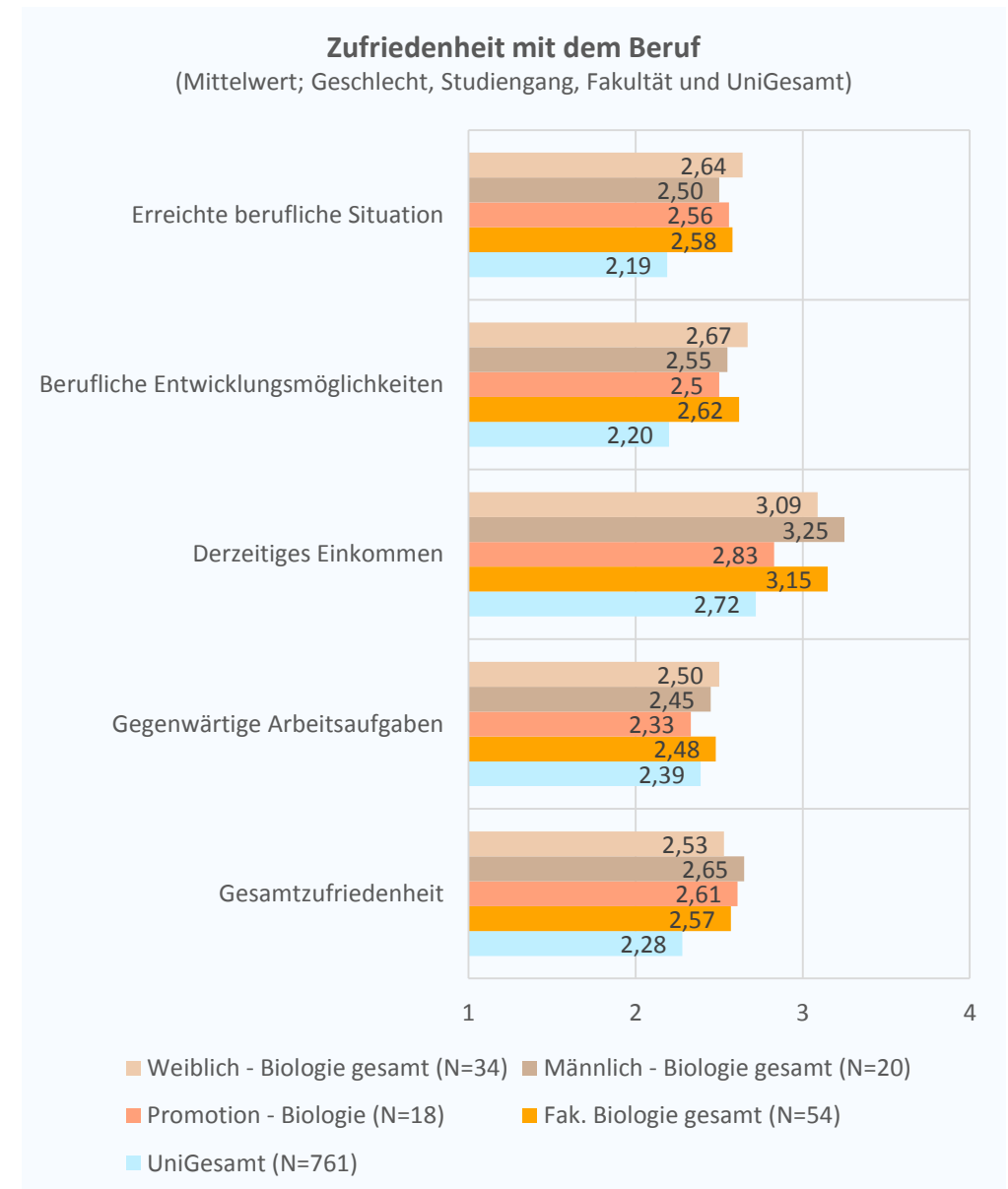
5.1.7 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Es zeigt sich, dass die berufliche Gesamtzufriedenheit bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie mit einem durchschnittlichen Mittelwert von 2,57 eher ein durchwachsendes Ergebnis zeigt. Vor allem das derzeitige Einkommen liegt mit einem Mittelwert von 3,15, bei den männlichen Absolventen der Biologie sogar mit einem Mittelwert von 3,25 bewertet, eher im Bereich einer stark ausgeprägten Unzufriedenheit. Aber auch die erreichte berufliche Situation und die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten werden wesentlich schlechter bewertet als von den Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015.

In den Kategorien berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, derzeitiges Einkommen und gegenwärtige Arbeitsaufgaben bewerten die Promotionsabsolventinnen und -absolventen der Biologie im Vergleich zu den restlichen Werten der Fakultät noch am positivsten.



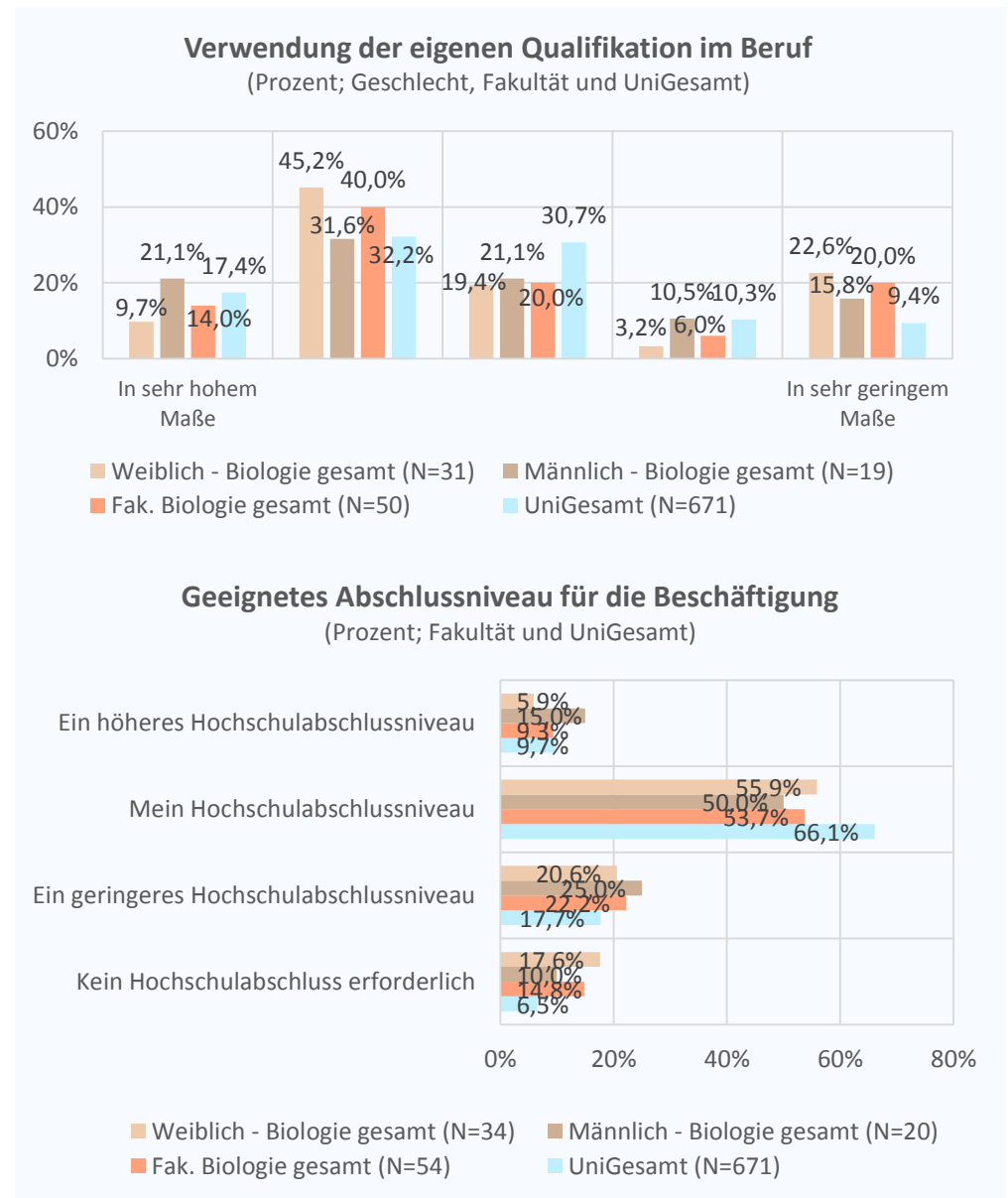
5.1.8 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Verwendung der eigenen Qualifikation im Beruf konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

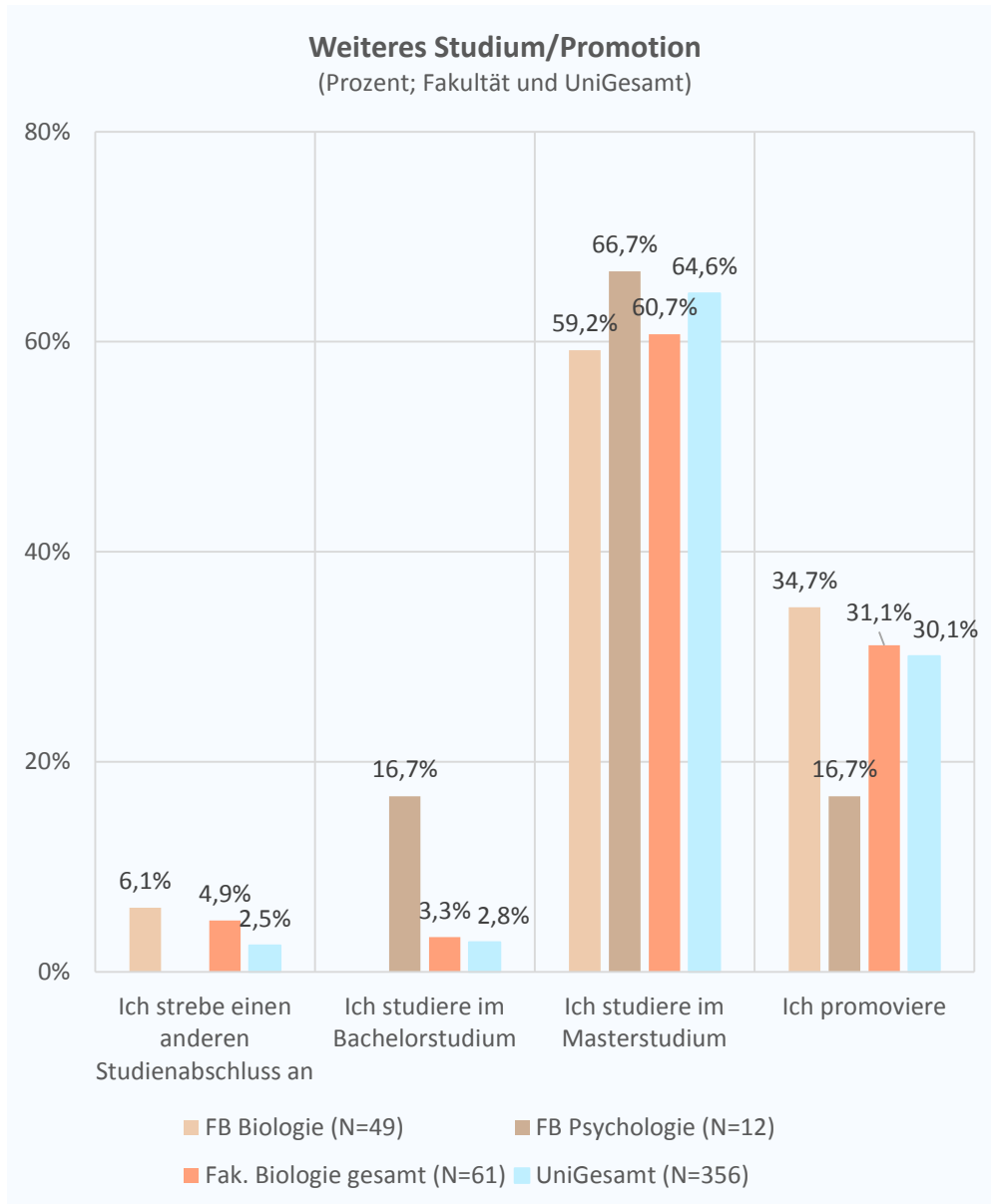
Ein Anteil von insgesamt 54,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie nutzt die eigene Qualifikation in sehr hohem oder hohem Maße im Beruf. 52,7 Prozent der Absolventen der Biologie und 54,9 Prozent der Absolventinnen der Biologie gaben an, ihre Qualifikation in sehr hohem Maße oder hohem Maße zu verwenden. Ein Fünftel der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen geben an, ihre Qualifikation nur in sehr geringem Maße zu verwenden.

Weiterhin gaben 53,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie in Bezug auf ihre derzeitige Tätigkeit an, dass ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für ihre Tätigkeit genau passend ist, wohingegen der Anteil bei den weiblichen Absolventinnen der Biologie mit 55,9 Prozent sogar noch höher ausfällt. Ein Anteil von 14,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ist der Ansicht, dass für ihre derzeitige Tätigkeit kein Hochschulabschluss notwendig wäre, bei den Absolventinnen der Biologie sind es sogar 17,6 Prozent. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 trifft diese Auffassung auf einen Anteil von 6,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zu. Weitere 15,0 Prozent der Absolventen der Biologie sind der Auffassung, dass ein höheres als das von ihnen erworbene Hochschulabschlussniveau besser für ihre derzeitige Beschäftigung geeignet wäre, von den Absolventinnen der Biologie erwähnen dies lediglich 5,9 Prozent.



5.2 Hochschulwechsel: weiteres Studium oder Promotion

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Der Hochschulwechsel wird in der Absolventinnen- und Absolventenbefragung anhand der Frage nach der derzeitigen Situation und der Kategorie *Ich habe ein weiteres Studium aufgenommen oder promoviere* erfasst. Hinsichtlich des Befragungsdesigns werden zur Befragung alle Absolventinnen und Absolventen eines Prüfungsjahrgangs eingeladen, die sich nicht zum Zeitpunkt der Befragung an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität nach ihrem Abschluss verlassen haben. Daher bezieht sich der Hochschulwechsel nur auf diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Abschluss ein weiteres Studium außerhalb der Universität Göttingen aufgenommen haben.

Betrachtet man zunächst die Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Abschluss an der Universität Göttingen geblieben sind und nicht zur Zielgruppe der Befragung gehören, zeigt sich, dass 227 Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie innerhalb des Prüfungsjahrgangs 2015 einen Bachelorabschluss (Bachelor oder Bachelor-2-Fächer) erworben haben. Ein Anteil von 4,8 Prozent hat ein weiteres Bachelorstudium und 46,3 Prozent haben ein weiterführendes Master angefangen, wohingegen jeweils 0,44 Prozent sich für einen Staatsexamensabschluss oder eine Promotion zurückmeldeten. Von den insgesamt 209 Absolventinnen und Absolventen die ein Masterstudium abgeschlossen haben, meldeten sich 29,3 Prozent für eine Promotion an der Universität Göttingen zurück.

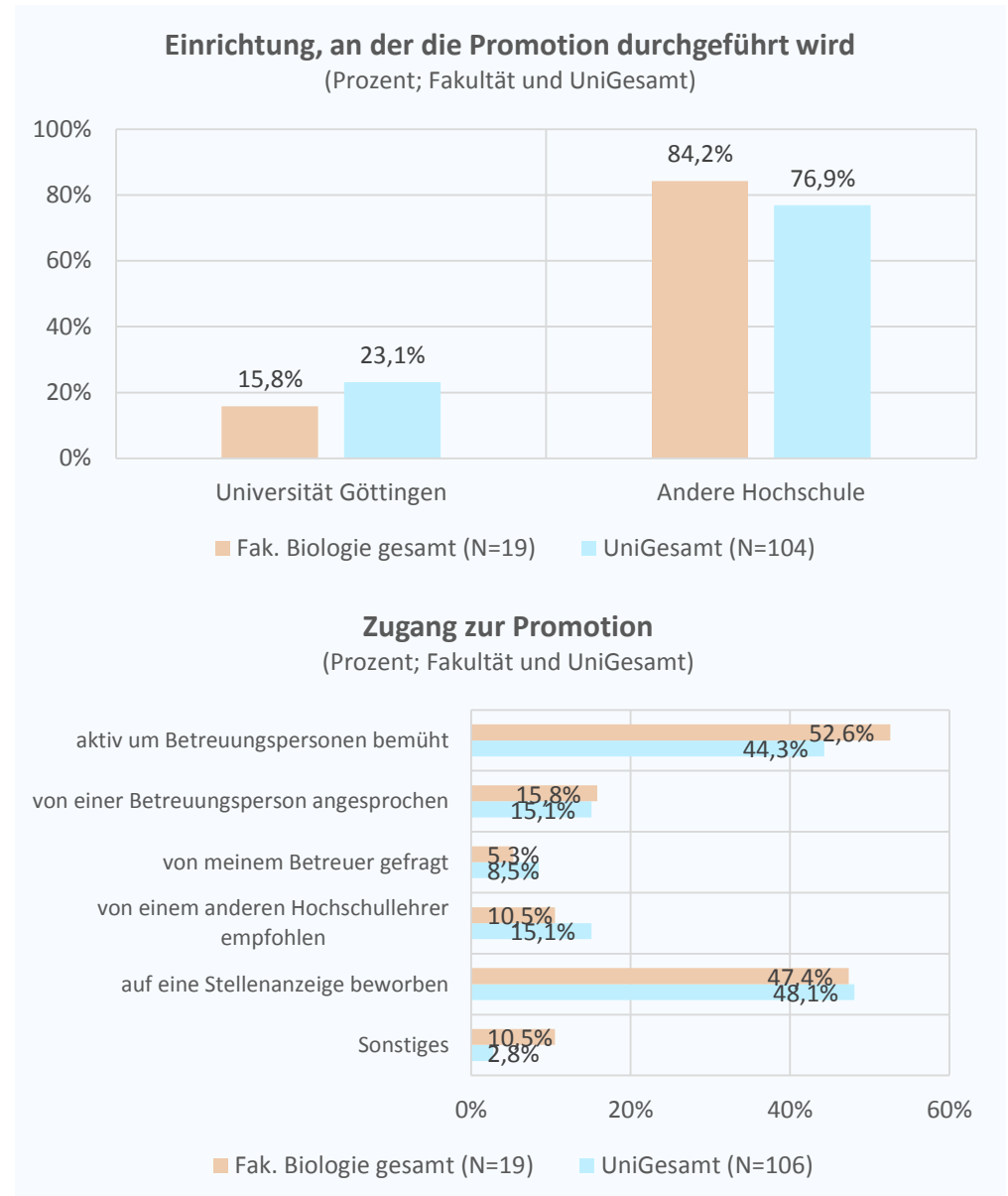
Die nebenstehende Grafik veranschaulicht dagegen, was diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie nach ihrem Studienabschluss machten, nachdem sie sich nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet haben. Hier zeigt sich, dass 60,7 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ein weiterführendes Masterstudium und 31,1 Prozent eine anschließende Promotion angefangen haben.

5.2.1 Hochschulwechsel: Promotion

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ein Anteil von 31,1 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie haben nach ihrem Studium an der Universität Göttingen eine Promotion aufgenommen und führen diese zu 84,2 Prozent an einer anderen Hochschule aus. Gründe für einen Hochschulwechsel waren vor allem eine bessere Bezahlung, private Gründe und ein spannendes Projekt. Weiterhin zeigt sich, dass ein Anteil von 35,7 Prozent der Hochschulwechsler an einer Universität im Ausland promoviert.

Betrachtet man den Zugang zur Promotion wurde vor allem angegeben, dass die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie sich aktiv um einen direkten Kontakt zur Betreuungsperson bemüht (52,5%) und weitere 47,4 Prozent sich auf eine Stellenanzeige/Ausschreibung beworben haben. Ein Anteil von 15,8 Prozent wurde von einer Betreuungsperson angesprochen und 5,3 Prozent sogar von ihrer Betreuerin oder ihrem Betreuer gefragt.



5.2.1.1 Betreuung in und Karrierewege nach der Promotion

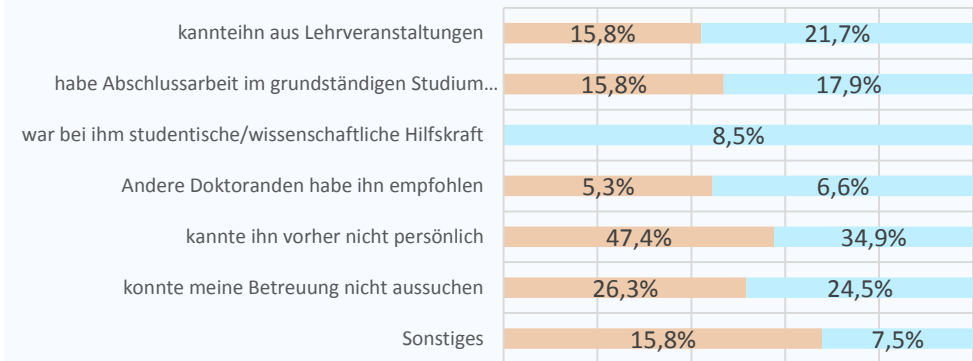
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der Kontakt zur Betreuungsperson der Promotion war sowohl auf Fakultätsebene als auch auf der universitätsweiten Ebene des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015 davon geprägt, dass man sich entweder zuvor gar nicht kannte oder bereits während des grundständigen Studiums zusammen arbeitete. Des Weiteren gaben 24,5 Prozent des Prüfungsjahrgangs 2015 und 26,3 Prozent aus der Fakultät für Biologie und Psychologie an, sich die Betreuung nicht selbst ausgesucht zu haben, da sie vorgegeben war.

Schaut man sich die Karrierewege an, die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie nach ihrer Promotion anstreben, sind diese zu einem hohen Anteil (68,4%) nicht auf eine wissenschaftliche oder nicht-wissenschaftliche Karriere festgelegt. Weitere 21,1 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen streben einen wissenschaftlichen Karriereweg an und 10,5 Prozent eine nicht-wissenschaftliche Karriere.

Kontakt zum Betreuer der Promotion

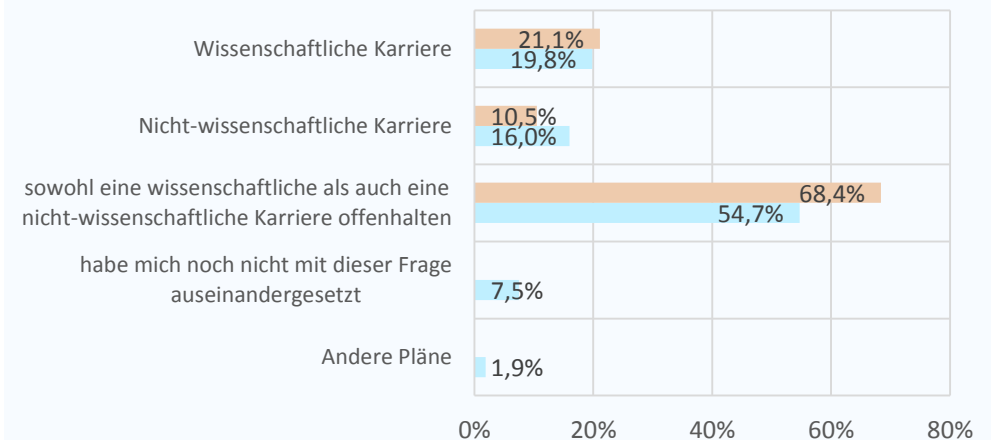
(Prozent; Fakultät und UniGesamt)



■ Fak. Biologie gesamt (N=19) ■ UniGesamt (N=106)

Angestrebte Karrierewege nach der Promotion

(Prozent; Fakultät und UniGesamt)



■ Fak. Biologie gesamt (N=19) ■ UniGesamt (N=106)

5.2.2 Hochschulwechsel: Masterstudium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Von den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern der Fakultät für Biologie und Psychologie, die nach ihrem Abschluss an der Universität Göttingen ein weiteres Studium oder eine Promotion an einer anderen Hochschule absolvierten, waren insgesamt 60,7 Prozent in ein weiteres Masterstudium eingeschrieben. Dieses haben die Absolventinnen und Absolventen zu 10,3 Prozent an der Technischen Universität Braunschweig absolviert, gefolgt von der Universität Heidelberg. Weitere 6,9 Prozent studieren ihren Master zum Zeitpunkt der Befragung im Ausland.

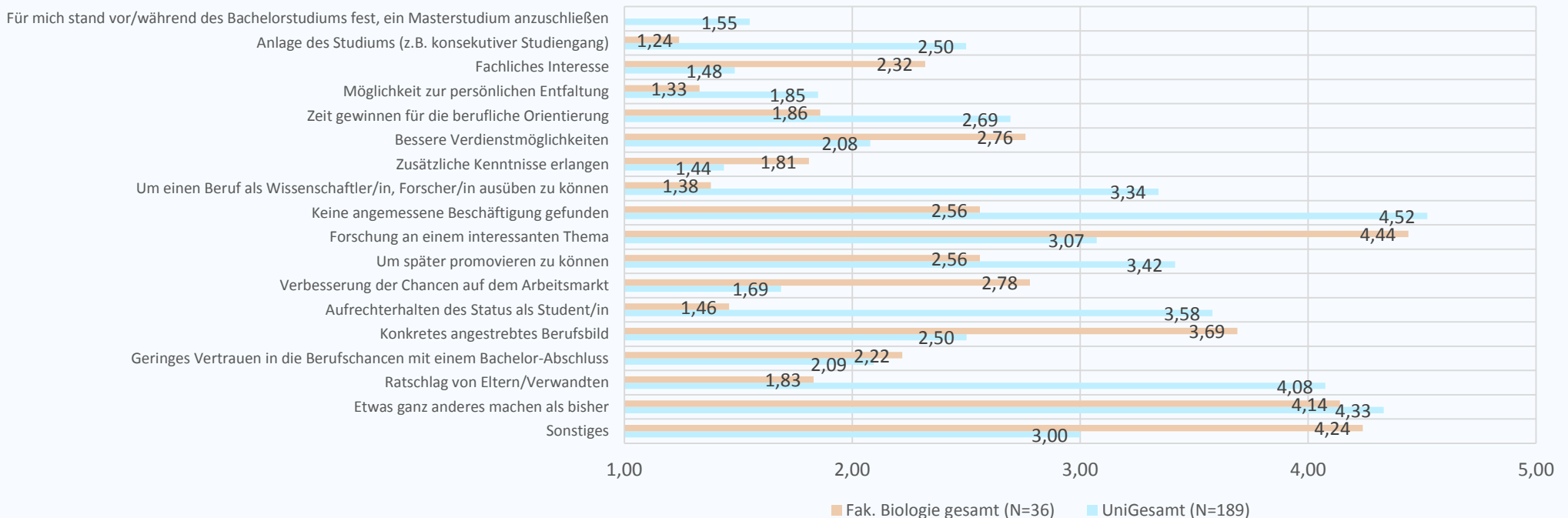
Mit diesem weiterführenden Masterstudiengang ergab sich bei 52,8 Prozent der

Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie eine Schwerpunktveränderung.

Als Gründe für ein weiteres Masterstudium konnten verschiedene Punkte ausgewählt werden, welche die Absolventinnen und Absolventen auf einer Fünfer-Skala von *sehr wichtig* bis *sehr unwichtig* kategorisieren konnten. Dabei waren vor allem die Anlage des Studiums, die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, der Wunsch die Möglichkeit zu haben, eine wissenschaftliche Karriere anzustreben oder das Aufrechterhalten des Status als Studentin oder Student wesentlich für die Entscheidung für ein weiteres Masterstudium.

Gründe und deren Relevanz für ein Masterstudium

(Mittelwert; Fakultät und UniGesamt)

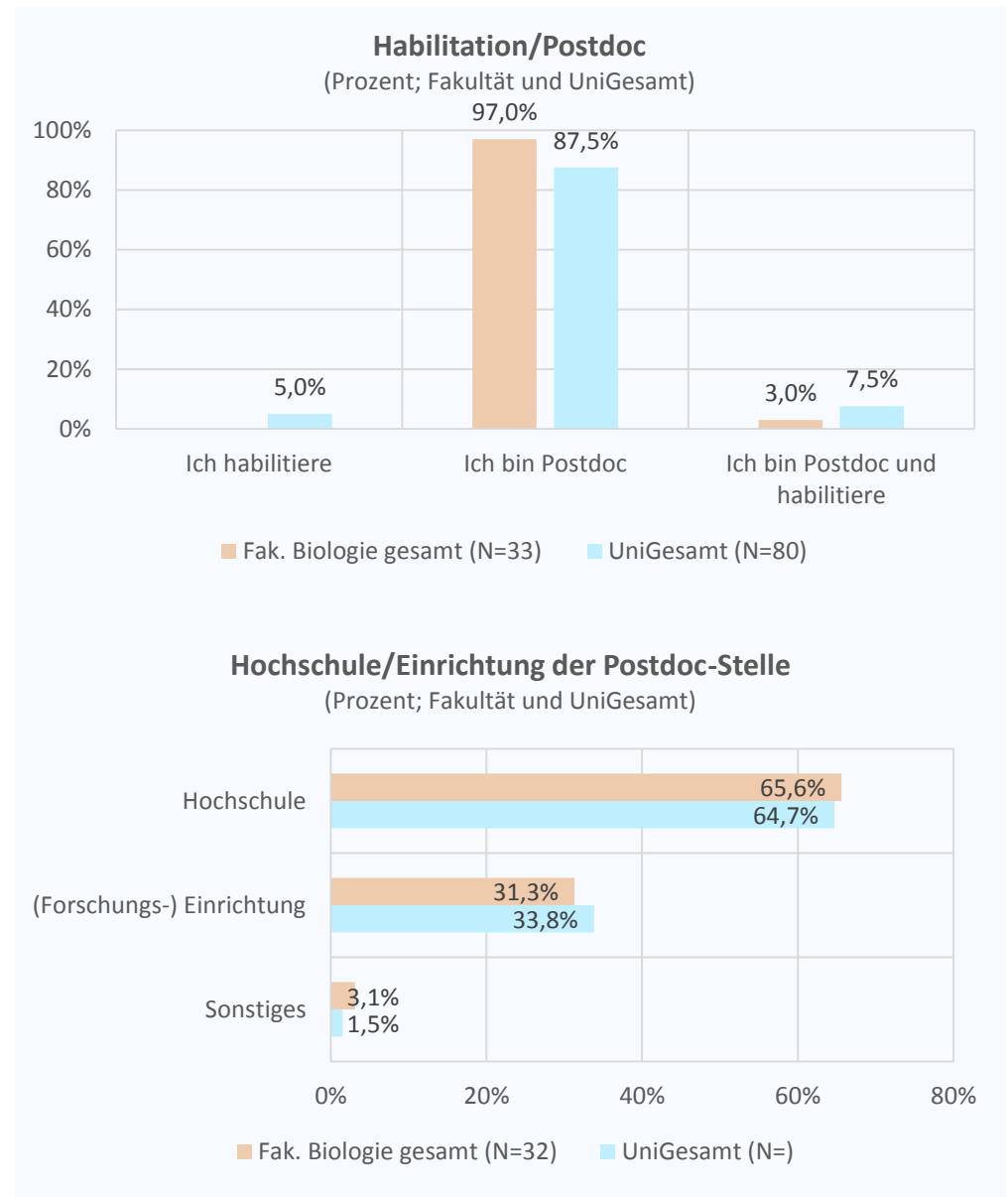


5.3. Habilitation und Postdoc

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Betrachtet man die 20,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie, die zum Zeitpunkt der Befragung angaben einer Habilitation und/oder sich in einer Beschäftigung als Postdoc zu befinden, verteilen sich diese Absolventinnen und -absolventen zu 97,0 Prozent auf die Tätigkeit als Postdoc und drei Prozent habilitieren während ihrer Arbeit als Postdocs.

Darüber hinaus kann gezeigt werden, dass 65,6 Prozent an einer Hochschule als Postdoc arbeiten und weitere 31,3 Prozent an einer (Forschungs-)Einrichtung.

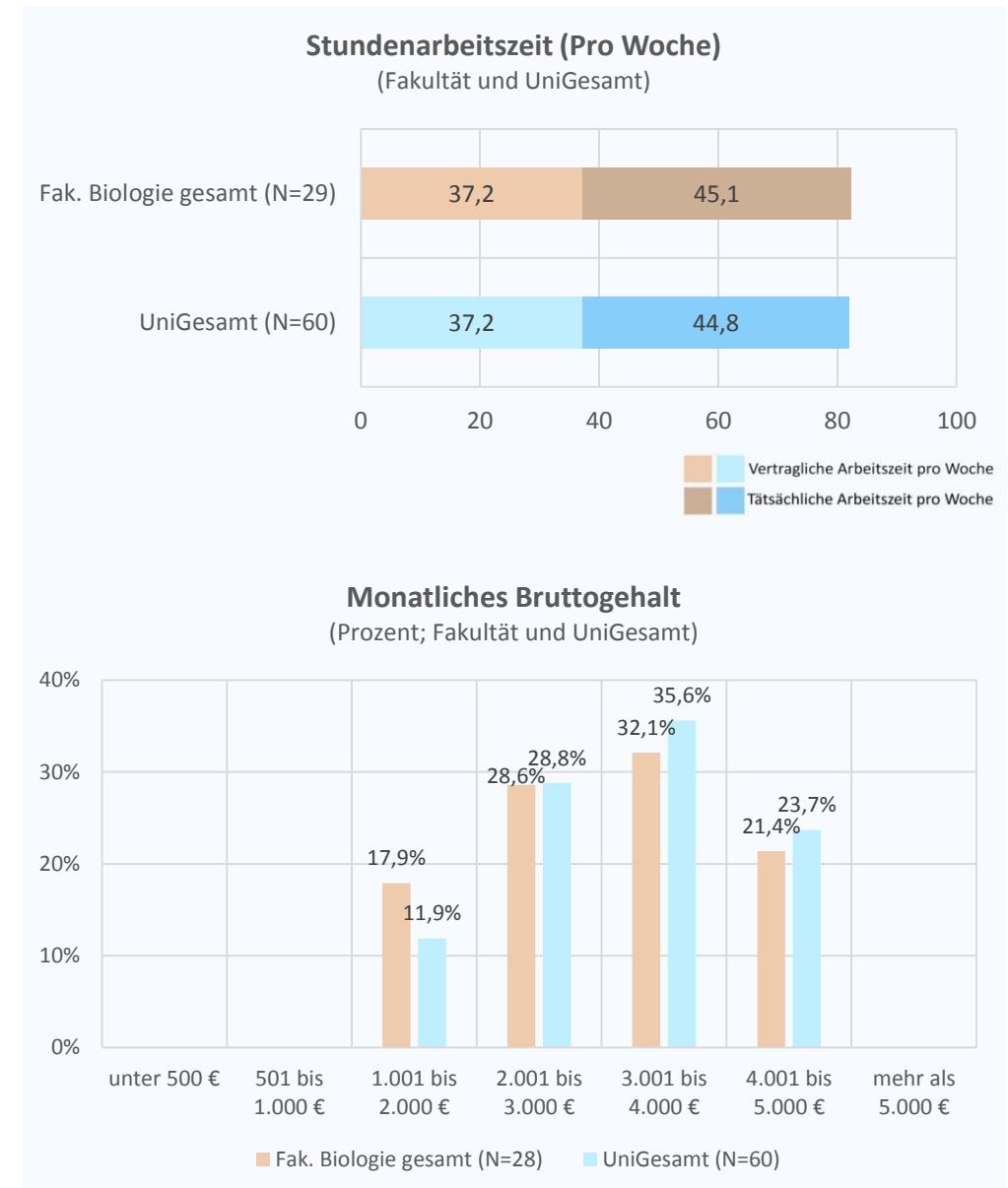


5.3.1 Wöchentliche Arbeitszeit und monatliches Bruttogehalt

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

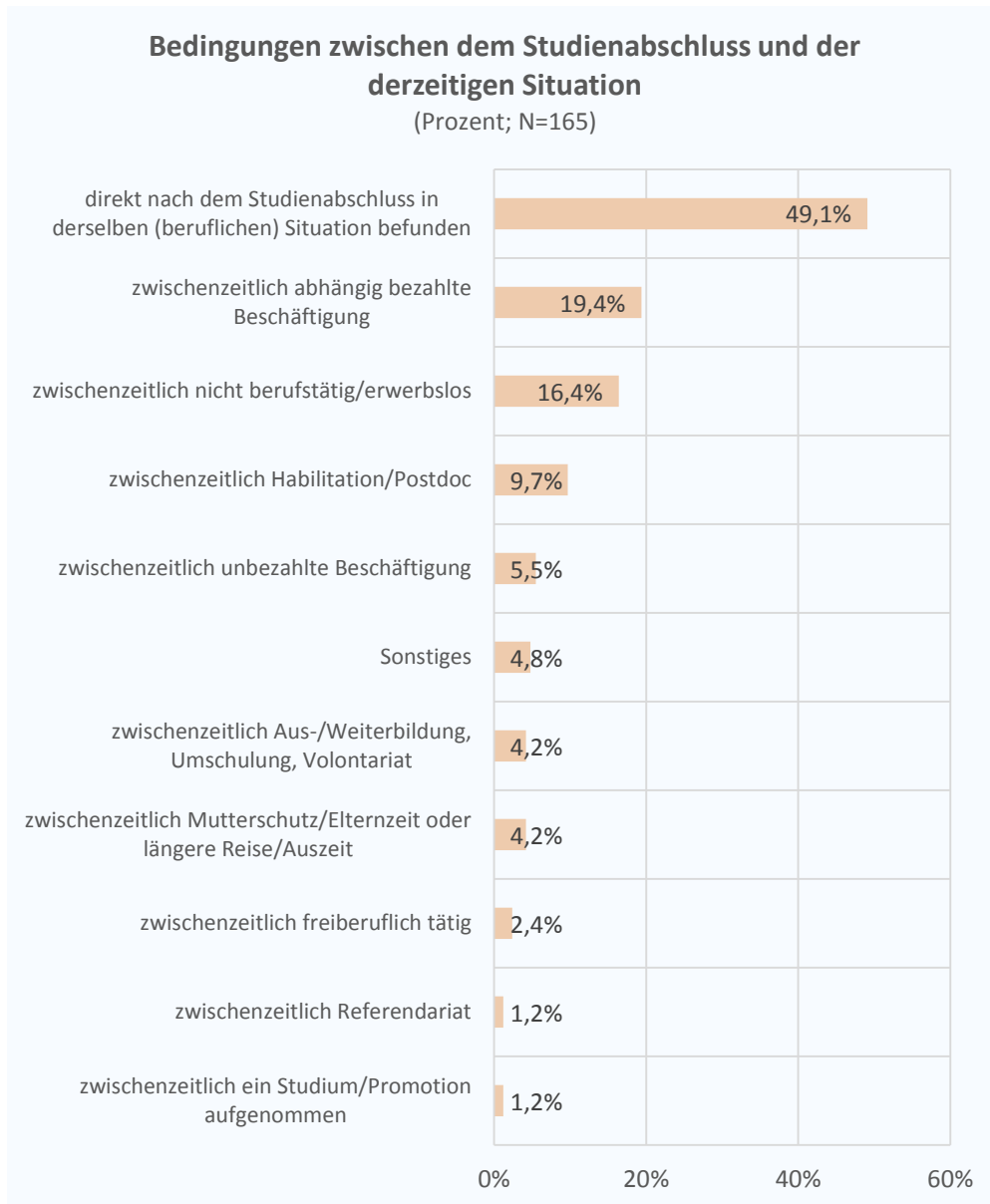
Die Diskrepanz zwischen vertraglicher und tatsächlicher wöchentlicher Arbeitszeit von knapp acht Stunden ist bei den Fakultätsabsolventinnen und -absolventen etwas höher als bei den Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015.

Bei genauerer Aufschlüsselung des monatlichen Bruttogehaltes zeigt sich, dass ein Anteil von 53,5 Prozent mehr als 3.001 Euro im Monat verdient, wohingegen lediglich 11,9 Prozent nur zwischen 1.001 bis 2.000 Euro erhalten. Im Vergleich dazu verdienen 59,3 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2015 mehr als 3.001 Euro im Monat.



5.4 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Die Phase zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation lässt sich bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie ebenfalls sehr detailliert darstellen. So gaben 49,1 Prozent an, dass sie nach dem Studienabschluss sofort in ihre derzeitige Beschäftigung eingestiegen sind. Weitere 19,4 Prozent übten eine andere abhängig bezahlte Beschäftigung im Vergleich zur derzeitigen Situation aus und 16,4 Prozent befanden sich in der Zwischenzeit in einer Phase der Nichterwerbstätigkeit.

Es zeigt sich weiterhin, dass 9,7 Prozent zwischenzeitlich habilitierten und/oder als Postdocs arbeiteten, 5,5 Prozent einer unbezahlten Beschäftigung nachgingen und jeweils 4,2 Prozent zwischenzeitlich eine Aus-/Weiterbildung, Umschulung oder ein Volontariat ausführten oder sich in Mutterschutz/Elternzeit befanden. Weitere 2,4 Prozent waren freiberuflich/selbstständig tätig und 1,2 Prozent im Referendariat oder einem weiteren Studium/einer weiteren Promotion.

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement

Christina Höhmann

Wilhelmsplatz 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551 – 39 10597

E-Mail: christina.hoehmann@zvw.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement>

Team der Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Bettina Buch

Tel.: 0551 – 39 5401

Sylvia Rapp

Tel.: 0551 - 39 4888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de